

VADUZ

Direkt

VADUZ Direkt NR. 41 / Juni 2005

INFORMATIONEN AUS DER RESIDENZ

Kunstwerke im Vaduzer Städtle

Bildimpressionen von der Kultur- und Flaniermeile

4/11

Treffpunkt Vaduz

Wiederum ein Sommer mit vielen tollen Anlässen im Städtle

14/18

Tag der Natur

Quer durch die Vaduzer Auen

24/25

Frühlingsputz

Rund 140 grosse und kleine Aufräumer am Werk

26/27

Betagtenwohnheim

Am 31. Mai nahmen Bewohner, Angehörige und Personal Abschied vom alten BWH

30/31

Jahresrechnung

Ertragsüberschuss in der Höhe von CHF 36.64 Mio.

36/41

10. Film-Fest

Abwechslungsreiches Programm zum Jubiläum

46

EDITORIAL

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner von Vaduz



Vor ziemlich genau einem Jahr, am 28. Juni 2004, haben wir die neu gestaltete Fussgängerzone in Vaduz, die Kultur- und Flaniermeile, offiziell eröffnet. Eine grosse Vision, die seit Jahrzehnten diskutiert wurde, war endlich umgesetzt. Das Vaduzer Ortszentrum erstrahlt in neuem Glanz und verbreitet ein ansprechendes Flair.

Nachdem bereits in der Nachkriegszeit die Ausstellungen mit Teilen der fürstlichen Sammlungen früh auf weltweite Beachtung trafen und somit Vaduz mit der Kunstwelt in Berührung brachten, verwundert es nicht, dass in den 70-er Jahren der Ruf nach einem liechtensteinischen Kunsthaus laut wurde. Zudem wuchsen in dieser Zeit auch die staatlichen Kunstsammlungen und gewannen immer mehr an Bedeutung. Die Wichtigkeit der Kunst für Vaduz war unbestritten, nicht zuletzt als weltweiter Anziehungspunkt für ganz Liechtenstein.

Die Gemeinde förderte dieses Bewusstsein im Rahmen ihrer ganzen Möglichkeiten und begann schon Ende der 80-er Jahre mit dem Ankauf bedeutender Werke internationaler Künstler. Mit der Vision der Kultur- und Flaniermeile wurde im Leitbild der Gemeinde Vaduz vom 23. Juni 1998 explizit verankert:

“Die Gemeinde koordiniert und fördert vielfältige kulturelle Aktivitäten. Vaduz soll ein kulturelles Zentrum mit überregionaler Ausstrahlung werden.”

Vorerst galt es jedoch, geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen. Mit der Realisierung der Fussgängerzone und der richtigen Nutzung der Grundstücke im Eigentum der Gemeinde und des Landes wurden die Weichen gestellt. In der Rekordzeit von November 1998 bis November 2000 wurde das Kunstmuseum Liech-

tenstein erstellt. Hand in Hand begann gleichzeitig auch die Strassenraumgestaltung für das gesamte verkehrsfreie Städtle. Somit sind mit dieser Kultur- und Flaniermeile, flankiert von attraktiven Gebäuden mit Geschäften und Restaurants, mit dem Kunstmuseum Liechtenstein, dem Postmuseum, dem Kunstraum im Engländerbau, dem renovierten und erweiterten Landesmuseum, der Galerie am Lindenplatz sowie zahlreichen Höfen und Plätzen einzigartige Begegnungstätten entstanden, ein richtiges lokales wie auch regionales Zentrum.

Plätze sind Orte der Begegnung, Treffpunkte der Menschen. Was liegt also näher, als diese Plätze sowie den gesamten Strassenraum im Zentrum als Kunstlandschaft auszugestalten, mit ausgewählten und angekauften Kunstwerken namhafter Künstler, aber auch mit wechselnden und verschiedenartigen temporären Ausstellungen und Aktionen, wie der Triennale “Bad Ragartz” im Jahr 2003 und wiederum im nächsten Jahr.

Vaduz ist sich der Bedeutung der Kunst für die Menschen bewusst. Wir sind daher auch bestrebt, dieses Bewusstsein mehr und mehr zu fördern. Nicht zuletzt daher sind wir derzeit im Begriff, einen “Vaduzer Skulpturenführer” herauszugeben. Sowohl dem einheimischen Publikum wie auch den zahlreichen Besuchern aus nah und fern sollen damit in übersicht-

licher Art und Weise Informationen über Aussehen, Standort, Werk und Künstler von mehr als 14 bedeutenden Skulpturen in Vaduz vermittelt werden.

Am Freitag, den 17. Juni, durfte ich mit Herbert Albrecht, Christian Megert und Daniel Spoerri in Zusammenarbeit mit der Galerie am Lindenplatz gleich drei grosse Künstler in Vaduz begrüßen, von denen wir je ein Werk in unserem Strassenraum präsentieren können. Ebenfalls anwesend war die einheimische Künstlerin Doris Bühler, von der ebenfalls ein Werk in der Fussgängerzone bewundert werden kann. Diese Skulpturen werden von hunderten von Touristen täglich als Fotosujet sehr geschätzt und tragen damit wesentlich zur Gestaltung der Kultur- und Flaniermeile bei. Das Bestreben der Gemeinde wurde inzwischen auch von privaten Stiftungen unterstützt. Ein Dank gebührt der Ars Rhenia Stiftung mit Peter Wirtz und Dr. Peter Monauni als Stiftungsräten, die einen wesentlichen Beitrag beim Ankauf der Skulptur “Progression einer Form in 3 Stelen” von Christian Megert leistete. Das Leitbild 1998 der Gemeinde Vaduz wird somit von der Gemeinde konsequent umgesetzt. Aber nicht nur mit Kultur wurde der Name Vaduz in den letzten Wochen in die weite Region hinausgetragen. Wesentlich dazu mitgeholfen hat der FC Vaduz, der seit längerer Zeit die Schlagzeilen

der Presse belegte und mit den Fernsehübertragungen der Spiele gegen Chiasso, Yverdon und Schaffhausen beste Werbung für unsere Gemeinde und unser Land gemacht hat. Diese Schlagzeilen sind nicht zu unterschätzen. Wir gehen oft irrtümlich davon aus, dass der Name Vaduz oder Liechtenstein zumindest den meisten Schweizern noch geläufig ist – aber weit gefehlt. Schon in der Schweiz wissen oft viele Leute nichts oder nur wenig über unser Land und dessen Hauptort Vaduz. Welche Botschaft könnte somit sympathischer sein, als wenn wir uns in Kultur und Sport als bedeutender Mitspieler auf dem Spielfeld etablieren können. Leider ist

meinde aus obiger Sicht ein voller Erfolg. Mit dem Cupsieg wurde ausserdem ein weiteres Mal dokumentiert, dass im Fussball seit Jahren der FCV tonangebend in unserem Land ist.

Für den Stadionausbau hat auch der Landtag inzwischen einen Subventionsbeitrag in Höhe von max. CHF 2.75 Mio. genehmigt. Zusammen mit dem privaten Sponsor, der CHF 4 Mio. beiträgt, ist die Gemeinde somit in der Lage, das anspruchsvolle Ausbauprojekt des Stadions in die Wege zu leiten. Damit können für die Sicherheit und die Zuschauer wesentliche Verbesserungen erreicht werden. Auch in anderen Sportarten setzen sich die Vaduzer Vereine



Das 50-Jahr-Jubiläum feierte der Trachtenchor am 19. Juni. Ein farbenfrohes Bild bot der festliche Zug von der Kirche zum Rathausplatz.

Aufstieg in die 1. Liga. Dazu gratuliere ich recht herzlich.

Mit "Treffpunkt Vaduz" wird gemeinsam mit der heutigen Interessengemeinschaft Hoi Vadoz und Vaduz Tourismus von der Gemeinde ein neues, gemeinsames Dach geschaffen, das ebenfalls dazu beitragen soll, unsere Gemeinde erfolgreicher nach aussen darzustellen. Damit verbunden sind Werbespots im Schweizer Fernsehen und zusätzlich Dokumentationen über den Standort Vaduz. Ich danke allen, die mit viel Elan dazu beitragen, dass dieser gemeinsame Auftritt von allen Interessengemeinschaften nun in die Wege geleitet wurde.

Treffpunkt Vaduz ist denn auch schon in den letzten Wochen als Veranstalter diverser Anlässe im Städtle aufgetreten. Wer erinnert sich nicht mehr an die über 2000 Besucher des "ABBA-Konzerts" auf dem Rathausplatz, den Abstecher des Feldkirch Festivals nach Vaduz, an den Schweizer Tag, an dem auch diverse Spitzenschwinger ihre Sportart einem interessierten und zahlreich erschienenen Publikum näher brachten? Wer das Kochfest verpasst hat oder die Komiker am Anlass "Vaduz lacht", der sollte sich solche

Anlässe künftig besser vormerken – es lohnt sich. Aus dem Veranstaltungskalender können Sie die Anlässe mit Datum ersehen.

Dass das Vereinsleben blüht, zeigte sich anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums unseres Trachtenchors am 19. Juni auf dem Rathausplatz. Die Feier des Trachtenchors wurde mitgestaltet vom Kirchenchor, der Harmoniemusik, dem Trachtenverein und dem MGV Männergesangsverein Sängerbund. Ebenfalls umrahmt wurde der Anlass durch die Präsenz diverser Fahrendelegationen weiterer Gesangsvereine unseres Landes. Der festliche Zug von der Kirche zum Rathausplatz bei Kaiserwetter bot ein Bild der Farbenvielfalt und Fröhlichkeit.

Noch vieles mehr können Sie in dieser Ausgabe von Vaduz Direkt erfahren, z. B., dass die Gemeinde Vaduz 2004 die beste Jahresrechnung aller Zeiten vorgelegt hat und somit der Gemeindesteuerzuschlag für unsere Einwohnerinnen und Einwohner mit 160% der niedrigste in Liechtenstein bleibt. Ich wünsche Ihnen beim Lesen viel Vergnügen.

Herzlichst, Ihr
Bürgermeister Karlheinz Ospelt



Unser Bild zeigt Bürgermeister Karlheinz Ospelt beim Startschuss zur 4. Etappe der Tour de Suisse auf dem Mehrzweckplatz beim Rheinpark Stadion.

der letzte grosse Erfolg, nämlich der Aufstieg in die höchste Schweizer Liga, nicht gelungen. Dennoch war die Saison 2004/05 für den FCV und auch für die Ge-

durch. Nachdem der Squash Rackets Club Vaduz 2004 Schweizermeister wurde, erreichte das Damen Volleyball-Team des Volleyballclubs Vaduz den

Kuns



Die Skulpturengruppe "Tre Cavalli" von Nag Arnoldi erregt immer wieder aufs Neue die Aufmerksamkeit der Besucher und ist nebst dem Schloss eines der meistfotografierten Sujets in Vaduz.



Die wunderschön gestalteten Blumenbeete vor dem Rathausplatz ziehen die Blicke der Besucher auf sich.



Nur ein paar Schritte weiter ist vor dem Commerz Haus die 2003 erworbene Skulptur "Hochsitz" von Robert Indermaur platziert.

twerte im Vaduzer Städtle

Bildimpressionen von der Kultur- und Flaniermeile



Seit Frühjahr zielt die Granit-Skulptur "Progression einer Form in 3 Stelen" von Christian Megert den Rathausplatz. Am Kaufpreis von 120'000 Franken beteiligte sich die Ars Rhenia Stiftung mit 30'000 Franken. Unser Bild zeigt Bürgermeister Karlheinz Ospelt zusammen mit den Stiftungsräten der Ars Rhenia Stiftung, Peter Monauni und Peter Wirtz.



Wasser ist ein beliebtes Gestaltungselement und ergötzt Jung und Alt. Die neuen Springbrunnen vor dem Baubüro (unser Bild) und vor den Gemeindebauten sind an heißen Tagen sehr gefragt.



Die Besucher verweilen gerne beim Schachspielen auf dem Rathausplatz.



Vor dem Hotel Real steht die Skulptur "Ettude Plage" (1999), Metall epoxiert, blau, von Gottfried Honegger.



Die Gestaltung des Blumentrogs mit einer Wurzel ist ein Meisterwerk der Gartenabteilung des Werkbetriebs.

Phoenix, die Skulptur der einheimischen Künstlerin Doris Bühler, ist seit 2003 im Gemeindebesitz und bei der Gemeindebauverwaltung, Städtle 14, aufgestellt.





Vor der Galerie am Lindenplatz weist die Skulptur "Stahlbau" von James Lici auf die laufende Ausstellung hin.



In der Rabatte des Anwesens Städtle 22 ist die "Stehende Figur" von Herbert Albrecht aufgestellt, die 1992 von der Gemeinde gekauft wurde.



Im Durchgang bei den Gemeindebauten ist "Der Tanz" (1991/1993) von Prof. Heinz Mack zu finden. Diese Skulptur aus schwarzem Granit ist ein Ausstellungsobjekt der Galerie am Lindenplatz.



Bei der Liegenschaft Städtle 22 kann die Skulptur "Renaissance" von Daniel Spoerri besichtigt werden, die bereits 1990 von der Gemeinde gekauft wurde.

Das 1989 von der Gemeinde erworbene "Grande Cavallo" von Nag Arnoldi hat einen neuen Platz bei den Gemeindebauten gefunden.

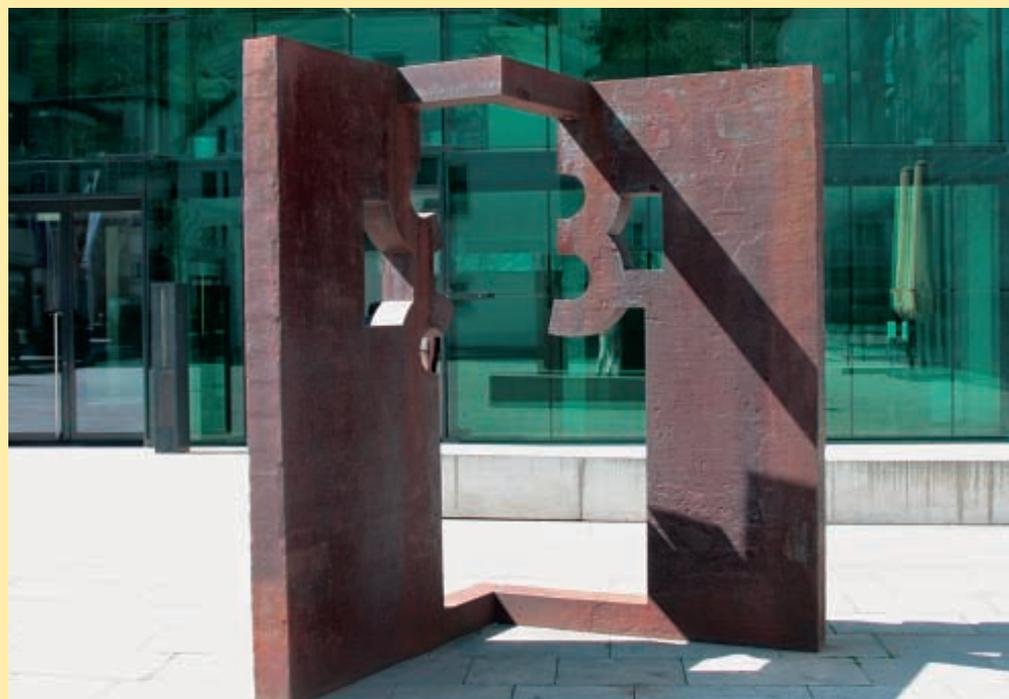


"Division 8", ein Ausstellungsobjekt der Galerie am Lindenplatz, befindet sich im Durchgang bei den Gemeindebauten. Gottfried Honegger schuf sie 1988 aus rhodesischem Granit.



Die "Ruhende Frau" beim Kunstmuseum ist ein Geschenk der Stiftung zur Errichtung eines Kunstmuseums, der Gemeinde Vaduz und der Lampadia-Stiftung. Das Kunstwerk von Fernando Botero wurde 2003 dem Kunstmuseum übergeben.

Hinter dem Kunstmuseum macht eine "3" auf sich aufmerksam. Es handelt sich um eines der wichtigsten Kunstwerke von Eduardo Chillida. Die Skulptur ist aus Corten-Stahl gefertigt und trägt den Namen: "La Puerta de la Libertad" (1983).



Das Kunstmuseum bietet Kunst vom Feinsten und hat sich international bereits einen guten Namen gemacht.



Gunther Stillings "African King" ist neu vis-à-vis des Engländerbaus zu finden. Dieses Bronze-Kunstwerk erwarb die Gemeinde zusammen mit "Phoenix" und "Hochsitz" ebenfalls im Jahr 2003.



Auch der "African King" ist ein beliebtes Fotomotiv.



Vaduz hat viele lohnende Sujets für das Fotoalbum.



Im Engländerbau sind das Postmuseum und der Kunstraum Engländerbau sowie das Informationsbüro von Liechtenstein Tourismus untergebracht.



"Figure in a Shelter" (1983), eine Bronzeskulptur von Henry Moore, musste wegen der Bauarbeiten für das neue Landtagsgebäude den Standort gegenüber des Regierungsgebäudes räumen und hat zwischen Landesmuseum und Engländerbau eine vorläufige Bleibe gefunden.



Ein Geschenk des Schweizer Vereins an das Land Liechtenstein ist dieser von Roman Signer gestaltete Brunnen, in dessen Innern man das Wasser plätschern hört.



Aus Chromnickelstahl ist der Z-Würfel (1997) des Künstlers Georg Malin, der vor dem Postgebäude auf sich aufmerksam macht.



Im Landesmuseum, das im Jahr 2003 nach zehn Jahren Unterbruch wegen **Baufälligkeit** wieder eröffnet wurde, können Objekte liechtensteinischer und regionaler Geschichte, darunter auch archäologische Funde, betrachtet werden.



"Zwei Lichtprismen" von Prof. Heinz Mack in der Kirchstrasse beim Gebäude Dr. Marxer bilden sozusagen das Eingangstor zur Kultur- und Flaniermeile.

"Monoform 29", eine drei Meter hohe Stele aus Granit, schuf der Künstler Gottfried Honegger im Jahr 1991. Sie ist im Innenhof der Liechtensteinischen Landesbank aufgestellt.



Die neuen Geschäfte in Vaduz stellen sich vor

Goldschmiedatelier Jutta Hämmerle im Gubserhaus



Jutta Hämmerle hat ihr Goldschmiedatelier von Balzers nach Vaduz verlegt. Neu ist die Goldschmiedin im Gubserhaus an der Herrengasse 30 zu finden.

Unter ihren Händen entstehen Unikate aus Gold, Silber, Edelsteinen und Perlen. Aber auch edle Hölzer wie Rosenholz und Ebenholz finden Verwendung. In Kombination mit Edelsteinen strahlen diese ungewöhnlichen Schmuckstücke einen besonderen Reiz aus. Die Anfertigung von

Einzelstücken nach Kundenwunsch sowie Reparaturen und Änderungen sind weitere Dienstleistungen von Jutta Hämmerle. Parkprobleme gibt es ebenfalls keine: in der Parkgarage Herrengasse stehen Kundenparkplätze zur Verfügung.

Geöffnet ist von Dienstag bis Freitag, jeweils von 13.30 bis 18.00 Uhr und am Samstag von 9.00 bis 15.00 Uhr. Unser Bild zeigt Jutta Hämmerle beim Auffädeln einer Perlenkette.

Rhomberg Schmuck eröffnet Filiale an der Herrengasse



Seit Mitte März ist die Firma Rhomberg Schmuck auch in Vaduz mit einer Filiale an der Herrengasse vertreten.

Geschäftsführerin ist Jaqueline Keller (Bild). Den Kundinnen und Kunden bietet sich eine grosse Auswahl an Perlenketten, Ringen, Anhängern und Ketten aus der Rhomberg-Kollektion. Auch Reparaturen und Änderungen werden ausgeführt.

Geöffnet ist das Geschäft von Dienstag bis Freitag jeweils durchgehend von 10.00 bis 18.30 Uhr und am Samstag von 9.00 bis 16.00 Uhr.

Mephisto-Schuhe im Städtle 5



Seit Ende April gibt es im Städtle 5 ein weiteres interessantes Schuhgeschäft. Kenner der französischen Schuhmarke Mephisto freuen sich über die Filiale mit den bequemen Schuhen. Angeboten werden Laufschuhe, Sportschuhe, Sandalen und auch elegantere City-Schuhe für Damen und Herren. Ergänzend zum Sortiment ist alles für die Schuhpflege erhältlich sowie Socken aus

der Kollektion Mephisto. Das Geschäft ist eine Filiale der Schuhmacher Schuhe AG im Pizol Park.

Geöffnet ist es am Montag von 13.30 bis 18.30 Uhr, Dienstag bis Freitag von 9.30 bis 18.30 Uhr und am Samstag von 9.00 bis 16.00 Uhr. Filialleiterin Doris Dalsasso (Bild) freut sich, die Kundschaft im neuen Geschäft im Städtle 5 kompetent zu beraten.

Ein Geschäft für schöne Sachen

Wer Gefallen an edlen Sachen findet, für den gibt es seit April eine neue Adresse. Due Donne an der Lettstrasse 4 bietet edle Wohnaccessoires, Schmuck und Lederwaren an. Im ausgesuchten Sortiment sind bekannte Marken wie Thomas Sabo, Sterling Silver oder SCM vertreten. Geschäftsführerin Monica Bereiter-Amann lädt zusammen mit ihrer Partnerin zum sinnlichen Einkaufsvergnügen

ein. Im Due Donne sollen sich die Kundinnen und Kunden in Ruhe im stilvollen Ambiente mit Lounge-Bereich umsehen, wohlfühlen und inspirieren lassen, so die Geschäftsphilosophie.

Geöffnet ist montags von 13 bis 18 Uhr, Dienstag bis Freitag jeweils durchgehend von 9.30 bis 18 Uhr und samstags von 9.30 bis 14.00 Uhr.



“Mona Lisa” für starke Frauen



Eine Marktlücke schliesst das Spezialgeschäft “Mona Lisa” seit Anfang April an der Lettstrasse 4. Im Damenmodegeschäft finden starke Frauen jeder Altersklasse modische Bekleidung und Dessous in den Grössen 42 bis 60. Im Angebot ist die deutsche Marke “Mona Lisa”, von der das Geschäft seinen Namen hat. Die Linie zeichnet sich aus durch optimale Qualität, Kombinationsfähigkeit und Exklusivität. Geleitet wird das Geschäft von den beiden Geschäftsführerinnen Margrit Goop und Heidi

Grunert. Dem Modegeschäft angegliedert ist ein Näh-Atelier. Heidi Grunert ist gelernte Schneiderin und kann in kurzer Zeit Änderungen vornehmen. Auch externe Aufträge werden gerne entgegengenommen. Geöffnet ist am Montag von 13.30 bis 18.00 Uhr, Dienstag bis Freitag durchgehend von 9.30 bis 18.00 Uhr und am Samstag von 9.30 bis 14.00 Uhr (telefonisch erreichbar unter der Nummer: 230 20 21). Unser Bild zeigt Heidi Grunert bei der Präsentation einer Bluse/Hose-Kombination.

Treffpunkt Vaduz

Heisser Sommer auf dem Rathausplatz

Mit dem Frühlingskochfest am 21. Mai, dem ersten Anlass von Treffpunkt Vaduz, wurde die Sommersaison auf dem Rathausplatz gestartet. Besser hätte es nicht sein können. Ein wunderschöner Frühlingstag lockte hunderte Besucherinnen und Besucher an. Die Köstlichkeiten der Vaduzer Spitzengastronomen fanden reissenden Absatz und schmeckten Jung und Alt.





Fans von Abba Coverband begeistert

Nur zwei Wochen später, am 4. Juni, kam das Publikum in den Genuss eines Konzertes der Abba-Coverband Björn Again, die bereits im vergangenen Jahr auf dem Rathausplatz für Fuore sorgte. Auch dieses Jahr war das Zelt bis zum Bersten voll mit begeisterten Abba-Fans aller Alterskategorien.



Feldkirch Festival auf dem Rathausplatz

Dank der guten Zusammenarbeit mit der Gemeinde Vaduz unternahm das Feldkirch Festival einen Abstecher zu uns. Im Rahmen dieser hochklassigen Veranstaltung fand auf dem Rathausplatz ein Open-Air Konzert des L'Orchestra di Piazza Vittorio am 5. Juni statt. Mit der Musik von den Strassen der Welt begeisterten die 16 Musiker aus elf Ländern und vier Kontinenten das Publikum.





Auf grosse Interesse stiessen die Spitzenschwinger.

Schweizer Tag mit Show-Schwinger

Schweizer Traditionen im kulinarischen wie traditionellen Sinn standen am 11. Juni anlässlich des Schweizertages im Mittelpunkt. Als Höhepunkt dieses Festes wurde ein Show-Schwingfest durchgeführt, das in Zusammenarbeit mit dem Schwingklub Mittelhaut organisiert wurde. Stars wie Schwingerkönig Arnold Forrer, Christian Forrer, Toni Rettich, Reto Attenhofer, Urban Götte und Urs Bürgler traten im original Sägemehl-Ring gegeneinander an. Neben den Starschwingern, die wie im richtigen Wettbewerb



Gegen Schwingerkönig 2001, Nöldi Forrer, hatte Bürgermeister Karlheinz Ospelt keine Chance.

V.l.n.r.: Nöldi Forrer, Schwingerkönig von 2001, Urs Bürgler, Reto Attenhofer, Bürgermeister Karlheinz Ospelt, Urban Götte, Christian Forrer und Toni Rettich.



des Schweizer Vereins gegeneinander und zum ersten Mal in Liechtenstein antraten, zeigten auch Nachwuchshoffnungen des Schwingsports ihre Fähigkeiten. Beim Melkwettbewerb gab es eine richtige Kuh zu gewinnen und für die musikalische Umrahmung sorgten Alphornbläser, Jodelklub und Ländlerkapelle.

Es geht spannend weiter

Der Rathausplatz-Sommer 2005 geht abwechslungsreich weiter.

Fussballfreunde werden sich auf den 9./10. Juli freuen: Das 1. Internationale Liechtensteiner Street-Soccer Turnier steht auf dem Programm. Der Strassenfussball wird bei jeder Witterung jeweils in Gruppen zu fünf Spielern (inkl. Mädchen) gespielt. Es gibt keinen Torwart. Zugelassen sind die Jahrgänge 1988 bis 1998, die in fünf Kategorien eingeteilt werden, wobei die Mädchen jeweils ein Jahr älter sein dürfen als die Knaben in der gleichen Kate-

gorie. Die Besucher kommen in den Genuss schneller Spielzüge, vieler Tore und einer speziellen Atmosphäre. Das Street-Soccer-Turnier ist Teil der "Dosenbach Swiss Street-Soccer Tour 2005".

Fernsehaufzeichnung TVO

Jeweils die ersten drei Mannschaften jeder Kategorie qualifizieren sich für das Finalturnier am 24./25. September in Zürich um den Schweizermeister im Street Soccer 2005. Am Donnerstag, 14. Juli, weilt ein Fernseherteam von TVO (Tele Ostschweiz)



Beim Kinderflohmarkt am 15. Juni wurde getauscht, gefeilscht und gehandelt.

Ausgestrahlt wird die 30-minütige Sendung am 4. August um 18.30 Uhr auf TVO.

21. August findet erstmals ein internationales FIVB-Beach-Volleyballturnier auf dem Rathausplatz

statt. Wie für Treffpunkt Vaduz-Veranstaltungen üblich, wird sowohl für die Wettkämpfe als auch für die Rahmenveranstaltungen kein Eintritt verlangt. Mit Fiesta Latina (28. August), Herbst-Kochfest (3. September) und Winzerfest (17. September) sind drei Veranstaltungen geplant, die bereits zu den Klassikern gehören. Am 24. September wird ein Handwerks-Wettbewerb ausgetragen, der für einen Tag die Liechtensteiner Gewerbetreibenden in den Mittelpunkt stellt. Am Wochenende vom 1./2. Oktober findet der Jahrmarkt statt und mit der Mini-Playback-Show am 22. Oktober endet der lange Rathausplatz-Sommer. Wir laden Sie herzlich ein, die Veranstaltungen von Treffpunkt Vaduz zu besuchen.



Am 14. Juni gab Bürgermeister Karlheinz Ospelt den Startschuss zur 4. Etappe der Tour de Suisse in Vaduz.

in Vaduz. Im Rahmen der Sendung "I de Ostschiiz dihei" führt der Bürgermeister die Zuschauer durch Vaduz und stellt den Hauptort Liechtensteins vor. Ausnahmsweise wird die SommerTanzNacht bereits am Donnerstag durchgeführt. Die beliebte Abendunterhaltung findet ebenfalls im Rahmen der Fernsehaufzeichnungen statt.

Treffpunkt Vaduz ab August
Bereits zum dritten Mal wird ein Tag für Volksmusikfreunde durchgeführt. Die volkstümliche Party mit Trachten-Modeshow erwies sich in den vergangenen zwei Jahren als Publikumsrenner. Auch dieses Jahr ist ein abwechslungsreiches Programm vorgesehen. Nach dem Staatsfeiertag geht es sportlich mit einer Premiere weiter: Vom 17. bis

V.l.n.r.: Max Frommelt, Martin Büchel und Ingo Jäger bepflanzen die Rabatte mit Sommerflor.



Vaduzer VERANSTALTUNGS- KALENDER 2005

	Datum	Veranstalter	Anlass	Ort	Zeit
Juni/Juli	26.-12.	Verein Filmfest Vaduz	Film Fest Vaduz	Rheinpark Stadion	
Juli	09./10.	IG Fussballfreunde Unterland	Street Soccer Turnier	Rathausplatz	ganztags
	09./10.	Verband der Landtechnik	Traktorgeschicklichkeitsfahren	Mehrzweckpl. Rheinpark Stadion	ganztags
	14.	Treffpunkt Vaduz	Sommer Tanznacht, Live Musik + DJ's	Rathausplatz	
	17.	Floh-, Antik- und Sammlermarkt	Flohmarkt	Rathausplatz	09.00-16.00
	23.	Treffpunkt Vaduz	Tag für Volksmusikfreunde	Rathausplatz	
August	15.	Gleitschirm-Club Vaduz	Fürstenfliegen von Bargella-Vaduz	Bargella - Vaduz	
	15.	OK Staatsfeiertag	Staatsfeiertag / Volksfest	Schlosswiese / Zentrum	ganztags
	17.-21.	Volleyballverband	Beach Volleyball-Turnier	Volleyballverband	ganztags
	27.	Treffpunkt Vaduz	Fiesta Latina	Rathausplatz	
	28.	Floh-, Antik- und Sammlermarkt	Flohmarkt	Rathausplatz	09.00-16.00
September	03.	Treffpunkt Vaduz	Herbst Kochfest	Rathausplatz	
	10.	Gemeinde Vaduz	Sportfest	Rheinpark Stadion	10.00
	10.	Kinderleukämie Stiftung Provita	Benefizkonzert	Rathausaal	17.00
	10.	Opernverein Vaduz	Oper "Der Liebestrank" von Doizetti (Premiere)	Vaduzer Saal	19.30
	14.	Theater am Kirchplatz	Konzert RSO Frankfurt	Vaduzer Saal	20.00-22.00
	17.	Treffpunkt Vaduz	Winzerfest	Rathausplatz	
	17.	Opernverein Vaduz	Oper "Der Liebestrank"	Vaduzer Saal	19.30
	24.	Opernverein Vaduz	Oper "Der Liebestrank"	Vaduzer Saal	19.30
	24.	Treffpunkt Vaduz	Handwerksevent	Rathausplatz	ganztags
	25.	Floh-, Antik- und Sammlermarkt	Flohmarkt	Rathausplatz	09.00-16.00
	30.	Opernverein Vaduz	Oper "Der Liebestrank"	Vaduzer Saal	19.30
Oktober	01.	Gemeinde Vaduz / Jahrmarktkomm.	Jahrmarkt	Zentrum	ganztags
	02.	Harmoniemusik	Jahrmarkt-Frühshoppen	Rathausplatz	10.45
	02.	Opernverein Vaduz	Oper "Der Liebestrank"	Vaduzer Saal	18.00
	08.	Opernverein Vaduz	Oper "Der Liebestrank"	Vaduzer Saal	19.30
	15.	Opernverein Vaduz	Oper "Der Liebestrank"	Vaduzer Saal	19.30
	20.	FL Blues und Rock e.V.	Sauntschäck 2005	Vaduzer Saal	19.00-01.00
	22.	Treffpunkt Vaduz	Mini-Playback-Show	Rathausplatz	
	23.	Floh-, Antik- und Sammlermarkt	Flohmarkt	Rathausplatz	09.00-16.00
	26.	domino Event SARL	Peter Steiners Theaterstadl	Vaduzer Saal	20.00-22.30
	29.	Kirchenchor zu St. Florin	Konzert	Pfarrkirche Vaduz	20.00
November	06.	Ursula Jaquet	Pow-Wow Indianerausstellung	Vaduzer Saal	13.30-19.00
	13.	IRC Vaduz	Int. Hunde-Ausstellung	Ballenlager	08.00-21.00
	17.	Vaduzer Medienhaus	Wirtschaftsforum	Spoerry-Halle Vaduz	17.00-22.00
	19.	Moose Verein für gesellschaftl. Anlässe	Mountain Inn Clubbing	Vaduzer Saal	21.00
	19./20.	Liechtensteinische Waldorfschule	Bazar	Spoerry-Halle Vaduz	08.00-18.00
	24.	domino Event SARL	Simon Enzler Tournee 2005	Vaduzer Saal	20.00-22.30
	26.	Naturwissenschaftliches Forum	Physikausstellung	Liecht. Gymnasium Vaduz	11.00
	26./27.	Hells Angels MC Liechtenstein	6. Int. Tattoo-Convention Liechtenstein	Spoerry-Halle Vaduz	
	26./27.	Frauenverein Vaduz	Bazar	Vaduzer Saal	ganztags
Dezember	03.	Harmoniemusik	Jahreskonzert 2005	Vaduzer Saal	20.00
	06.	Frauenverein Vaduz	Adventsfeier	Vaduzer Saal	14.00
	08.	Orthodoxer Kirchenverband	Ikonenausstellung	Johanneskirche Vaduz	14.00-18.00
	11.	Treffpunkt Vaduz	Weihnachtsmarkt	Zentrum	ganztags
	17.	Harmoniemusik	Weihnachtsmesse	Pfarrkirche Vaduz	18.00
	18.	Trachtenchor Vaduz	Weihnachtskonzert	Rathausaal	17.00
	18./19.	Floh-, Antik- und Sammlermarkt	Flohmarkt	MZH-Spoerry Vaduz	09.00
	31.	Treffpunkt Vaduz	Silvester-Party	Rathausplatz	

Schwimmbad seit 12. Mai geöffnet



Der Start zur Sommersaison im Schwimmbad Mühleholz erfolgte am 12. Mai. Trotz des mit 18 Grad noch kalten Wassers liessen es sich Bürgermeister Karlheinz Ospelt und der Schaaner Vorsteher Da-

niel Hilti nicht nehmen, die Badesaison im Wasser zu eröffnen. Nachdem die beiden Gemeindevorsteher die Rutschbahn ausprobiert hatten, absolvierte der Bürgermeister zusätzlich noch den traditionellen Sprung vom 5-m-Turm, wo die Wassertemperatur gerade mal 15,3 Grad betrug. Es war somit wörtlich ein Sprung ins kalte Wasser.

Neu wurde im Eingangsbereich eine weitere Kioskstation eingerichtet, damit Warteschlangen

vermieden werden können. Leicht angehoben wurde der Tageseintrittspreis für Kinder, der mit CHF 2.50 immer noch günstig ist. Die Eintrittspreise für Erwachsene sind gleich geblieben. Nachdem sich der Mai mehrheitlich von der kühlen Seite zeigte, wurde das Schwimmbad am heissen Fronleichnamwochenende Ende Mai förmlich überrollt von Besucherinnen und Besuchern und konnte einen Besucherrekord erzielen.



Besucherrekorde

	Rekord vor Umbau (2001), an 95 Tagen geöffnet	Rekord nach Umbau (2003), an 93 Tagen geöffnet
Besucher	87'000	151'000
Verkaufte Billette:		
Saison Kinder	881	1'720
Saison Erwachsene	261	792
Saison Total	1'142	2'512
10-er Abo Kinder	813	1'231
10-er Abo Erwachsene	655	1'898
10-er Abo total	1'468	3'129
Einnahmen Kassa	179'000	428'500

Vergleich Monat Mai mit Vorjahr

	Mai 2004 11 Tage geöffnet	Mai 2005 16 Tage geöffnet
.....	8'645	15'722
.....	1'065	1'216
.....	313	384
.....	1'368	1'600
.....	92	195
.....	90	220
.....	182	415
.....	67'795	108'132

Quelle der Gesundheit

Vaduzer Wasser ist top

Vaduzer Wasser braucht sich im Vergleich mit Mineralwässern nicht zu verstecken. Das zu 97 Prozent aus Quellwasser bestehende Vaduzer Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei. Ausserdem wird dem "Vaduzer Hahnenburger" ein guter Geschmack und stete Frische attestiert. Es weist eine Gesamthärte von 34.3° französischer Härte auf.

Statistisch gesehen betrug im vergangenen Jahr der durchschnittliche Wasserverbrauch pro Einwohner und Tag 540 Liter Wasser. In dieser Zahl sind die öffentlichen Brunnen und WCs, Hydranten sowie Netzverluste eingeschlossen. Wie Mineralwasser enthält auch Vaduzer Wasser diverse Mineralstoffe wie Calcium, Magnesium etc., die im Stoffwechsel eine wichtige Rolle spielen.

Unser Vergleich der Inhaltsstoffe mit sechs handelsüblichen Mineralwässern hat gezeigt, dass sich das Vaduzer Wasser keinesfalls verstecken muss. Teilweise, zum Beispiel beim Sulfat und Magne-

sium, liegen die Werte bei einigen Mineralwässern höher, als es der Toleranzwert für das Vaduzer Wasser erlaubt. Die Stiftung für Konsumentenschutz (Schweiz) hat einen Vergleich von 47 Mineralwässern durchgeführt und dabei festgestellt, dass über die Hälfte nicht mehr bietet als Trinkwasser. Letzteres ist jedoch um den Faktor Tausend billiger. Zudem kann mit Wasser aus dem Wasserhahn aktiver Umweltschutz betrieben werden, indem Verpackung und Transportkosten eingespart werden.

Einschränkend ist zu unserer Auflistung festzuhalten, dass sich Trinkwasser und Mineralwasser schlecht vergleichen lassen, da für Mineralwasser andere Kriterien als für Trinkwasser gelten. Damit Mineralwasser diese Bezeichnung tragen darf, muss es aus natürlichen Quellen oder unterirdischen Wasservorkommen gewonnen werden. Es muss einen gleich bleibenden natürlichen Mineraliengehalt aufweisen und

von einer besonderen geologischen Herkunft sein. Natürlichem Mineralwasser dürfen weder Mineralien zugesetzt noch entzogen werden. Nur Kohlendioxid (Kohlensäure) darf beigefügt oder entfernt werden. Die Mineralwässer der verschiedenen Quellen unterscheiden sich aufgrund ihres Mineraliengehalts. Auch wenn die Liste auf der Flaschenetikette mitunter sehr lang ist, kommen nur Calcium, Magnesium und Fluorid in so grossen Mengen vor, dass sie sich auf die Gesundheit auswirken können. Bei Calcium und Magnesium kann das Vaduzer Wasser absolut mithalten, über den Fluoridgehalt liegen uns keine Zahlen vor.

Wichtige Mineralstoffe, die im Vaduzer Wasser enthalten sind:

Calcium ist am Aufbau der Knochen und Zähne beteiligt. Es ist wichtig für die Blutgerinnung sowie die Weiterleitung von Nervenimpulsen an die Muskelzellen.

Das Vaduzer Wasser enthält mit 98.6 mg/l mehr Calcium als das Mineralwasser "evian". Als Qualitätsziel für das Vaduzer Wasser sind Werte von 40-125 mg/l vorgegeben. Der Tagesbedarf liegt bei 800 bis 1000 Milligramm.

Magnesium ist an vielen Stoffwechselfunktionen beteiligt. Es leitet Nervenimpulse an die Muskelzellen weiter und aktiviert Enzyme für die Energiegewinnung. Das Vaduzer Wasser enthält mit einem Gehalt von 23.6 mg/l mehr Magnesium als das Mineralwasser "Henniez Naturelle" und nur etwas weniger als "evian" und "Migros Budget". Dieser Wert liegt auch im Rahmen des Qualitätsziels, das einen Spielraum von 5-30 mg/l vorgibt. Der Toleranzwert für das Vaduzer Wasser beträgt 50 mg/l. Der durchschnittliche tägliche Bedarf liegt bei 300 Milligramm.

Kalium ist für die Regulierung des Flüssigkeitshaushaltes zuständig. Es regelt die Funktionsfähigkeit der Muskeln und Nerven sowie

Information zum Trinkwasser (Stand 7. April 2005) – Trinkwasserqualität in Vaduz Jahr: 2004 / 2005

Versorgte Einwohner	ca. 5'100 (im eigenen Versorgungsgebiet)
Hygienische Beurteilung	Das an die Konsumenten abgegebene Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei.
Chemische Beurteilung	Das Trinkwasser erfüllt die chemischen Anforderungen der Lebensmittelgesetzgebung. Gesamthärte: Zwischen 13 und 32 °fH (mittelhart bis ziemlich hart). Im Mittel ca. 25 °fH Beachten Sie bitte die entsprechende Waschmitteldosierung!
Nitrat:	Zwischen 2 und 6 mg Nitrat pro Liter. Der Toleranzwert liegt bei 40 mg Nitrat pro Liter Trinkwasser
Herkunft des Trinkwassers: (Jahresmittelwerte)	97 % aus Quellen: Schneeflucht / Malbun 3 % aus Grundwasser: Pumpwerke Neugut und Wiesen
Behandlung des Wassers	Quellwasser: Entkeimung durch UV (physikalisch) Grundwasser: Keine Behandlung / Netzschutz: Keine Behandlung
Besonderes	Das vom Wasserwerk Vaduz gelieferte Trinkwasser hat einen guten Geschmack und ist stets frisch.
Weitere Auskünfte	Wasserversorgung Vaduz, Telefon: 00423 232 26 21 / 00423 765 01 23, Internet: www.vaduz.li , www.wasserqualitaet.ch (enthält auch Begriffserklärungen)

Wasser

Vaduzer Wasser im Vergleich mit sechs Mineralwässern

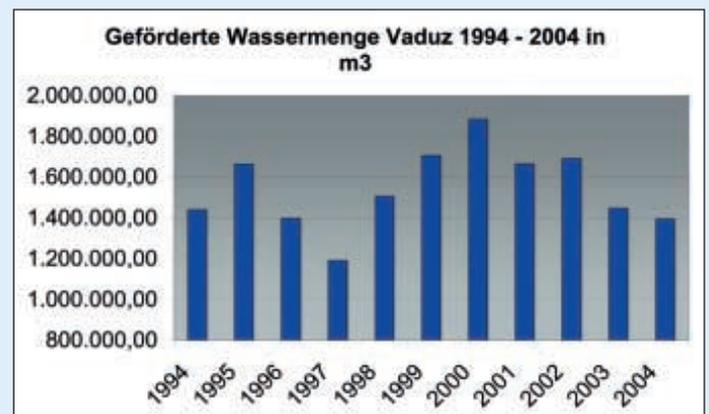
	Calcium (Ca)	Magnesium (Mg)	Kalium (K)	Natrium (Na)	Chlorid (Cl)	Nitrat (NO ₃)	Sulfat (SO ₄)	Hydrogenkarbonat (Bicarbonat) (HCO ₃)	Ammonium (NH ₄ -N)	Nitrit (NO ₂)	pH-Wert	Gesamthärte
Aproz Classic	365	65	2,5	5	9	2	910	255				
evian	78	24	1	5	4,5	3,8	10	354				
San Pellegrino	185,6	52,5	2,5		59	2	443,8	237,9				
Migros Budget	125	25	2	8	12	4	250	155				
Henniez Naturelle	105	19		7	8	14	13	391				
Rhäzünser	210	44,1	5,5	122,8	17,6	0,26	120,4	1071,5				
Vaduzer Wasser	98,6	23,6	0,81	1,9	3,5	1,4	181	187	<0,01	<0,005	8	34,3 °fH
Qualitätsziel	40-125	5-30			<20	<25	10-50		<0,05	<0,01	7-8	15-25
Toleranzwert		50			200	40	200		0,5	0,1	9,2	

das Säure-Base-Gleichgewicht. Kalium aktiviert auch verschiedene Enzyme. Mit 0,81 mg/l liegt der Gehalt im Vaduzer Wasser unter demjenigen der Mineralwässer. Chlorid ist als Bestandteil der Magensäure wichtig für die Verdauung. Zusammen mit Natrium ist

Chlorid auch für die Wasserbilanz zuständig. Sulfat wirkt aktivierend auf die Gallen- und Darmtätigkeit. Dadurch dient es auch als Verdauungshilfe. Ein Gehalt von mehr als 800 Milligramm pro Liter kann jedoch abführend wirken.

Natrium nehmen wir durch den Salzkonsum bereits genügend auf. Deshalb ist ein hoher Natriumgehalt im Wasser nicht erwünscht. Nitrat ist ein schädliches Mineral und kann im Körper zu Nitrit und Nitrosaminen umgewandelt wer-

den, die krebserregend wirken können. Bei Nitrat heisst es deshalb: je weniger, desto besser. Auch hier ist das Vaduzer Wasser mit einem Wert weit unter dem Toleranzwert Spitze.



Dank konsequenter Verbesserungen des Leitungsnetzes und genauerer Erfassung des Wasserverbrauchs von Brunnen, Baustellen etc. konnte der durchschnittliche Wasserverbrauch in den letzten Jahren stetig gesenkt werden. Der Rückgang bei der geförderten Wassermenge ist vor allem auf den trockenen Sommer 2003 zurückzuführen.

Ein Ort der Besinnung

“Spinieu” der Öffentlichkeit übergeben

“Spinieu”, eine nicht konfessionelle Kapelle, ein spiritueller Kraftort lädt im Vaduzer Gelände Spania zur Stille und Besinnung. Der aufwändige Sakralbau wurde vom Künstler Martin Frommelt entworfen und auf einem Stück Wiese, das die Kanonikus Anton Frommelt Stiftung zur Verfügung stellte, erbaut. Die feierliche Eröffnung und Übergabe fand am 19. Juni statt.

Auf Initiative von Hanny Frick, Martin Frommelt und Florin Frick ist oberhalb des Friedhofs Vaduz dieser neue besinnliche Ort entstanden. Er ist bei Tageslicht der Öffentlichkeit zugänglich. Vom Parkplatz beim Friedhof führt ein

Fussweg entlang des Spaniabachs über die neue, durch die Gemeinde Vaduz erstellte Holzbrücke. Bereits von der Brücke aus ist die formal anspruchsvolle Betonplastik des Künstlers Martin Frommelt zu sehen. Die auf dem Grundstück der Kanonikus Anton Frommelt Stiftung errichtete Skulptur öffnet sich beim Näher-treten nach und nach dem Betrachter. Im Gegensatz zur strukturierten grauen Betonaussenseite geben die Emailleinlagen in kräftigen Farben im Innern einen Lichtreichtum wieder und ziehen die Aufmerksamkeit auf sich.

Die Gemeinde Vaduz übernahm die Kosten für die Erschliessung in



Form eines Zugangsweges vom Friedhof her sowie einer Brücke über den Spaniabach in der Höhe von insgesamt rund 35'000 Franken.

Umgeben von Bäumen und einem herrlichen Blick auf den Orts-

teil Spania strahlt dieser Platz Ruhe und Besinnlichkeit aus. Der Flurname Spania dürfte sich von der altrömanischen Grundform “der Spinieu” ableiten, was “Ort mit Dornen, Dorngebüsch” bedeutet.



Giessenrenaturierungsprojekte

Haberfeld und Aubündt vorgestellt / Information für Anwohner



Die Anwohner informierten sich aus erster Hand über die Revitalisierungsprojekte.

Am Mittwoch, 25. Mai, informierten der Bürgermeister sowie die involvierten Sachbearbeiter über die Renaturierungsprojekte Giessen im Bereich Haberfeld und Aubündt.

In den vergangenen vier Jahren hat die Gemeinde bereits grössere Bereiche des Giessen renaturiert. Damit auch das dazwischen liegende Teilstück nördlich des Naturparks Haberfeld auf der Westseite renaturiert werden kann, hat die Gemeinde Vaduz von der Gemeinde Schaan mehrere Parzellen unterhalb des Baum-

bestandes Haberfeld und entlang des Giessen in das Eigentum der Gemeinde Vaduz getauscht.

Dank weiterer Kauf- und Tauschverträge im westlichen Giessenbereich bei der Aubündt und im Bereich der Zollstrasse können das letzte Teilstück des Fuss- und Radwegkonzeptes 1996 geschlossen werden und ein weiteres Teilstück des Giessen revitalisiert werden.

Aufweitung des Giessen am Westufer im Haberfeld

Es ist vorgesehen, im Rahmen dieses umfangreichen Renaturie-

rungs- und Revitalisierungsprojektes eine natürliche Ausgestaltung des Giessen zu erzielen. Dies soll durch Flach- und Tiefwasserzonen, Bachaufweitungen und Bacheinengungen sowie unterschiedliche Strömungsgeschwindigkeiten erfolgen.

Mit den bereits erfolgten Renaturierungen am Giessen sowie der neu gestalteten Mündung und den Hochstamm-Obstkulturen beidseitig des Haberfeldweges entsteht eine ökologisch hochwertige vernetzte Bach- und Weilerlandschaft, die Lebensraum für

viele Tiere und Kleinstlebewesen bietet. Auch für die Menschen stellt diese Landschaft einen wertvollen Naherholungsraum dar. Für die Realisierung dieses Projektes genehmigte der Gemeinderat am 15. März 2005 einen Kredit über 1.5 Mio. Franken.

Zwei Drittel des Giessen renaturiert – Lückenschluss im Fuss- und Radwegnetz

Ebenso soll der Giessen zwischen der Austrasse und der Zollstrasse renaturiert werden. Im Zuge der geplanten Realisierung des Fuss- und Radweges von der Aubündt zur Zollstrasse wird auch der Giessen renaturiert und revitalisiert. Für die Erstellung des Fuss- und Radweges inklusive Giessenrenaturierung genehmigte der Gemeinderat am 15. März 2005 einen Kredit von 691'000 Franken.

Mit der Erstellung des Fuss- und Radweges wird einerseits das letzte noch fehlende Teilstück des Fuss- und Radwegkonzeptes 1996 erstellt und andererseits sind zwei Drittel des heute offenen Giessen renaturiert. Die Fertigstellung beider Projekte ist auf Oktober 2005 vorgesehen.



Quer durch die Vaduzer Auen

Tag der Natur bringt ökologische Zusammenhänge näher



Zu einem Tag der Natur hatte die Gemeinde am 5. Juni unter dem Motto "Quer durch die Vaduzer Auen" geladen. Über hundert Personen folgten der Einladung. Der Parcours führte von der Oberen Rüttigasse nahe der nördlichen Gemeindegrenze über interessante Naturgebiete, an Renaturierungsprojekten der Gemeinde Vaduz, bei Gärtnerei- und Landwirtschaftsbetrieben vorbei bis zum Bauernhof Becker an der südlichen Gemeindegrenze.

Informationen rund um Naturthemen

An 13 Informationsständen – die meisten davon durch Fachleute betreut – bekamen die Wanderer kompetente Auskünfte über diverse Naturthemen, wie Staustufe Binnenkanal, Vernetzung der Lebensräume, Wirkung der neu gestalteten Giessemündung, Giesseurenaturierung, Naturpark Haberfeld, Wiederbewässerungen und Renaturierungsweiher. Auch

Informationen des Ornithologischen Vereins, das Obstbauminventar, Einblicke in den biologischen Gartenbau und zwei verschiedene Produktionszweige in der Landwirtschaft sowie Informationen über die Altstoff Sammelstelle waren weitere Themenbereiche. Die Startzeit konnte jeder individuell zwischen 9 und 11 Uhr wählen, mit den Aufenthalten an den Stationen mussten ca. zwei Stunden für den 3,5 km langen Weg einkalkuliert werden. Insgesamt war es ein interessanter und abwechslungsreicher Parcours, der wertvolle Informationen vermittelte, und von den Besucherinnen und Besuchern sehr gelobt wurde.

Viele Familien nutzten die Gelegenheit und mehr als hundert Personen absolvierten die gemütliche Wanderung in der Ebene. Beim Bauernhof Becker war eine Festwirtschaft aufgebaut und die von der Gemeinde offerierten Grillwürste sowie die Getränke mundeten

allen bestens. Wie viel von den unterwegs erhaltenen Informationen hängen geblieben war, konnte im Rahmen eines Wettbewerbs getestet werden. Für den Shuttledienst zum Ausgangspunkt war ebenfalls gesorgt, nicht nur für die Kinder war die Rückfahrt in einem richtigen Feuerwehrauto ein einmaliges Erlebnis.

Der Wettbewerb

94 abgegebene Fragebogen
76 richtig
18 falsch

Als Preise winkten 35-l-Abfallmarken. Aus den richtigen Antworten sind am 14. Juni die Gewinner gezogen und schriftlich benachrichtigt worden.

Umfrage Naturpark Haberfeld

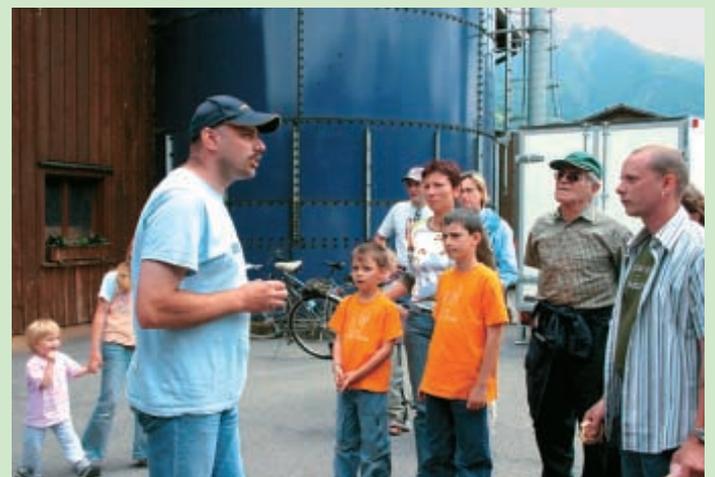
Beim Naturpark Haberfeld konnten sich die Besucherinnen und Besucher an einer Umfrage beteiligen und ihre Meinung abgeben, welchem Gestaltungsziel sie den Vorrang bei der Gestaltung des Naturparks Haberfeld geben würden. Es standen vier Varianten zur Auswahl:

A: Parkanlage, der Naturpark Haberfeld wird mit Sitzbänken bestückt und dient vor allem als Erholungs- und Ruheraum für die Menschen.

B: "Wildnis", der Naturpark Haberfeld wird möglichst naturnah gestaltet und bildet einen wenig gestörten Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

C: Pflanzengarten, im Naturpark Haberfeld werden zahlreiche Pflanzen gezeigt und gekennzeichnet. Er dient der Information über unsere Pflanzen- und Tierwelt.

D: Sie haben einen anderen Vorschlag.





94 Antworten wurden abgegeben.

Die Meinungen lauteten:

Variante A, Parkanlage: 19

Variante B, Wildnis: 29

Variante C, Pflanzgarten: 19

Variante D, anderer Vorschlag: 27

(davon 13 für Kombination aus A und C, 3 für Kombination aus A und B, 6 für Kombination aus B und C, 3 für Kombination aus A, B und C).

“Belassen des Parks, jedoch keine weiteren Bänke aufstellen, sondern mehr Lebensraum für Tiere und Pflanzen schaffen” lautete ein Vorschlag und ein weiterer Besucher schrieb unter D: “Raum für Mensch und Tier, vielleicht noch einen Turm und Wasserrad”.

50 Robidogs auf Vaduzer Gemeindegebiet

Hundekot auf Trottoirs muss nicht sein

Hunde werden vielfach als die besten Freunde des Menschen bezeichnet. Für die Besitzer sind sie es sicherlich, doch für andere Mitbürgerinnen und Mitbürger können sie zum Ärgernis werden.

Hundekot auf Trottoirs ist so ein Ärgernis für jeden Fussgänger. Das muss nicht sein: Im gesamten Gemeindegebiet sind 50 Robidogs aufgestellt, damit Hundebesitzerinnen und -besitzer immer ein Plastiksäckchen zur Verfügung haben. Leider machen nicht alle davon Gebrauch.

In letzter Zeit gab es vermehrt Reklamationen wegen Hundekot auf Trottoirs. In diesem Zusammenhang appellieren wir an alle Hundebesitzerinnen und -besitzer, ihren Beitrag für ein sauberes Ortsbild zu leisten, indem sie den Hundekot aufnehmen und entsorgen. Wir möchten es aber nicht versäumen, den Hundehaltern, für die die Entsorgung des Hundekots selbstverständlich ist, für ihr vorbildliches Verhalten zu danken. Ein zweites Ärgernis sind Hunde, die unangeleint und unbeaufsichtigt herumstreunen. Für

Personen, die im Umgang mit Hunden unsicher sind, kann ein freilaufender Hund bedrohlich wirken. Gemäss Gesetz über das Halten von Hunden sind Hunde in bewohnten Gebieten an der Leine zu führen. Im Wald sind die Hunde mit Rücksicht auf das Wild

zwingend an die Leine zu nehmen.

Deshalb richten wir einen weiteren Appell an die Hundebesitzer, das Anleingebot zu beachten. Damit der beste Freund des Menschen es auch weiterhin bleibt.



Fleissige Aufräumer am Werk

Grosser Erfolg für zweite Frühjahrsputzaktion der Gemeinde

Rund 140 grosse und kleine Helfer sammelten am 16. April in Fluren und Wäldern achtlos weggeworfenen oder vom Wind hergetragenen Abfall ein. Bei der zweiten Frühjahrsputzaktion wurden 252 Kilogramm Unrat zusammengetragen. Die Gemeinde Vaduz dankt allen grossen und kleinen Helfern recht herzlich für den Einsatz im Dienste einer sauberen Umwelt.

Bereits im Jahre 2002 führte die Gemeinde Vaduz eine Frühjahrsputzaktion durch. Wie schon damals, war auch dieses Jahr der Gemeinschaftsgedanke spürbar. Das zu Beginn der Aktion verteil-

te orange "Käppli" mit der grünen Stickerei, einem Frosch und der Aufschrift "Frühjahrsputz Vaduz", verstärkte diesen Gedanken zusätzlich. Zudem erfüllte es einen praktischen Zweck, waren doch die fleissigen Helfer damit schon von weitem sichtbar.

Nach der Begrüssung informierte Werkbetriebsleiter Pepi Becker über den Ablauf und gab den Kindern und Erwachsenen Sicherheitstipps mit auf den Weg. Gut instruiert und ausgerüstet mit Handschuhen verliessen die Kinder in Gruppen den Werkbetrieb, um zu den Einsatzorten zu gelangen. Sie waren jeweils in Beglei-

tung eines Werkbetriebsmitarbeiters und einiger Erwachsener. In den Genuss einer Fahrt mit dem Feuerwehrauto kamen jene Gruppen, die etwas weiter weg mit dem Einsammeln beginnen mussten, für die Kinder bedeutete diese Fahrt etwas Besonderes und wurde jubelnd in Anspruch genommen. Eine Gruppe unter der Leitung von Gemeinderat Jürgen Beck von rund 60 Personen startete ab der Schule Ebenholz, um das Gebiet Spoerry-Areal, Mühleweg, Rüfstrasse und das angrenzende Wäldchen bis zur Mühleholz-Rüfe zu säubern. Eine zweite mit rund 80 Personen un-





ter der Leitung von Gemeinderat Hansrudi Sele übernahm die Region im Bereich Haberfeld zwischen Giessen und Kanal, Rhein- damm von der Gemeindegrenze Triesen bis Schaan sowie Obere und Untere Rüttigasse.

Fragen rund um das "Littering". Die Wiegeaktion wurde von den Kindern mit Spannung verfolgt, ebenso das anschliessende Entsorgen des Abfalls in der Pressmulde. Das Resultat der Wiegeaktion ergab 252 Kilogramm.

Um die Mittagszeit fanden sich alle beim Werkbetrieb ein, wo die Pfadfinder schon einen üppigen Imbiss hergerichtet hatten und eifrig beim Würstebrennen waren. Da das Wetter ebenfalls mitspielte, konnte die Verpflegung im Freien genossen werden. Um das Thema Abfall noch zu vertiefen, gab es einen Wettbewerb mit

89 Fragebögen wurden ausgefüllt zurückgegeben, 74 davon waren richtig beantwortet. Passend zum Thema gab es 15 Bögen 35-Liter-Abfallmarken zu gewinnen. Nochmals für Spannung sorgte die anschliessende Verlosung. Als Glücksfeen amtierten die Kinder, denen dieser Job sichtlich Spass machte.

Wettbewerbsgewinner:

Abgegeben: 89 • Richtig: 74 • Falsch: 15

Zu gewinnen gab es 15 Bögen Abfallmarken, die Gewinner wurden gezogen.

Gewonnen haben:

Matthias Brosi, Vaistligasse

Herbert Frick, Jägerweg 7

Catrina Renz, Josef-Rheinberge-Strasse 24

Jacqueline Matt, Landstrasse

Elias Büchel, Pflugstrasse 7

Valeria Appert, Landstrasse 107

Brigitte Reifler, Schaanerstrasse 76

Simon Beck, Pradafant 35

Rhonda Bargetze, Mitteldorf 16

Esra Eris, Pflugstrasse 22

Matthias Simader, Schalunstrasse 19b

Jonas Simader, Schalunstrasse 19b

Tran Van Thuan, Immagass 1a

Alice Hagen, Bannholzstrasse 5

Anita Nigg, Birkenweg 2

Ein Obstbaum auf 3.5 Einwohner

Bereits im Sommer 2003 wurde mit der Erstellung des Obstbauminventars begonnen. Nun liegen die Resultate vor. Dr. Markus Bieri, der vom Bürgermeister damit beauftragt war, bewertete und positionierte 1'445 Obstbäume und Klein-Obstanlagen. Modernste Technologie kam dabei zum Einsatz, die Standorterfassung der Bäume erfolgte mittels GPS. Die Erhebungen wurden in eine Datenbank aufgenommen und mit dem Geographischen Informationssystem (GIS) der Gemeinde kombiniert. Somit konnten die Daten direkt in die Gemeindepläne übertragen werden. Es stellte sich heraus, dass die Bäume weitgehend gleichmässig über das Gemeindegebiet verteilt sind. Dieses Ergebnis überraschte den Fachmann, da er eher Massierungen am Siedlungsrand erwartete.

Apfelbäume und Hochstämme dominieren

Die Apfelbäume dominieren. Ausgezählt wurden 661 Apfel-, 223 Birnen-, 214 Kirschen-, 113 Walnuss-, 118 Zwetschgen-, 20 Quitten-, 11 Edelkastanien- und 7 Pflaumenbäume sowie 78 Kleinanlagen. Bei den Kleinanlagen handelt es sich um eingezäunte Neupflanzungen, die ausschliesslich auf Privatgrund liegen. Da die dort vorherrschenden Obstsorten weit verbreitet sind, wurde auf eine Einzelerhebung verzichtet. Der Anteil an Hochstammobstbäumen beträgt 79 Prozent. Bei den Apfelbäumen sind die Hochstämme mit 81 Prozent und bei den Birnbäumen mit 83 Prozent vertreten. 27 Prozent der Bäume sind jung, 23 Prozent stehen im Vollertrag und 50 Prozent sind alt, so dass von einem

überalterten Baumbestand ausgegangen werden kann.

Sortenbestimmung bei Apfel und Birne

Die Sortenbestimmung wurde nur bei den Apfel- und Birnbäumen vorgenommen. Jeweils im Herbst 2003 und 2004 wurden Proben gewonnen. Da nicht alle Bäume Früchte trugen und einige nicht bestimmbar waren, bestehen noch einige Lücken. Jene Sorten, die sich als nicht bestimmbar herausstellten, wurden zudem an einer Tagung in Wädenswil einem erweiterten Kreis von Experten vorgelegt. Trotzdem konnten einige Sorten nicht zugeordnet werden. Insgesamt wurden 53 Apfelsorten auf Vaduzer Gemeindegebiet festgestellt, davon drei sehr seltene Sorten: Klausenapfel, Rheini-



Der Vaduzer Apfel wurde neu entdeckt.

scher Winterrambour und Zitronenapfel. Neu entdeckt wurden der "Vaduzer Apfel" und der Rote Eisenapfel. Zu diesen beiden liegen keine weiteren Informa-



er / Obstbauminventar erstellt



herrschende Sortensortiment der umliegenden Länder Schweiz, Deutschland und Österreich. 27 verschiedene Birnen gedeihen in Vaduz, davon vier seltene Sorten: Römische Schmalzbirne, Rote Pichelbirne, Weinbirne und Weissbirne. Die Zahl der gefundenen Birnensorten entspricht der Hälfte der gefundenen Apfelsorten. Neun Sorten mussten als unbekannt eingestuft werden. Die Organisation und Koordination zur Bestimmung der Sorten lag bei Thaddäus Wachter. Ihm zur Seite standen zwei Fachspezialisten: Gaudenz Zanetti aus Zizers und Gottfried Müller aus Uster.

tionen vor. Vier Sorten konnten nicht bestimmt werden. Ansonsten gab es keine grossen Überraschungen, die gefundenen Sorten widerspiegeln das vor-

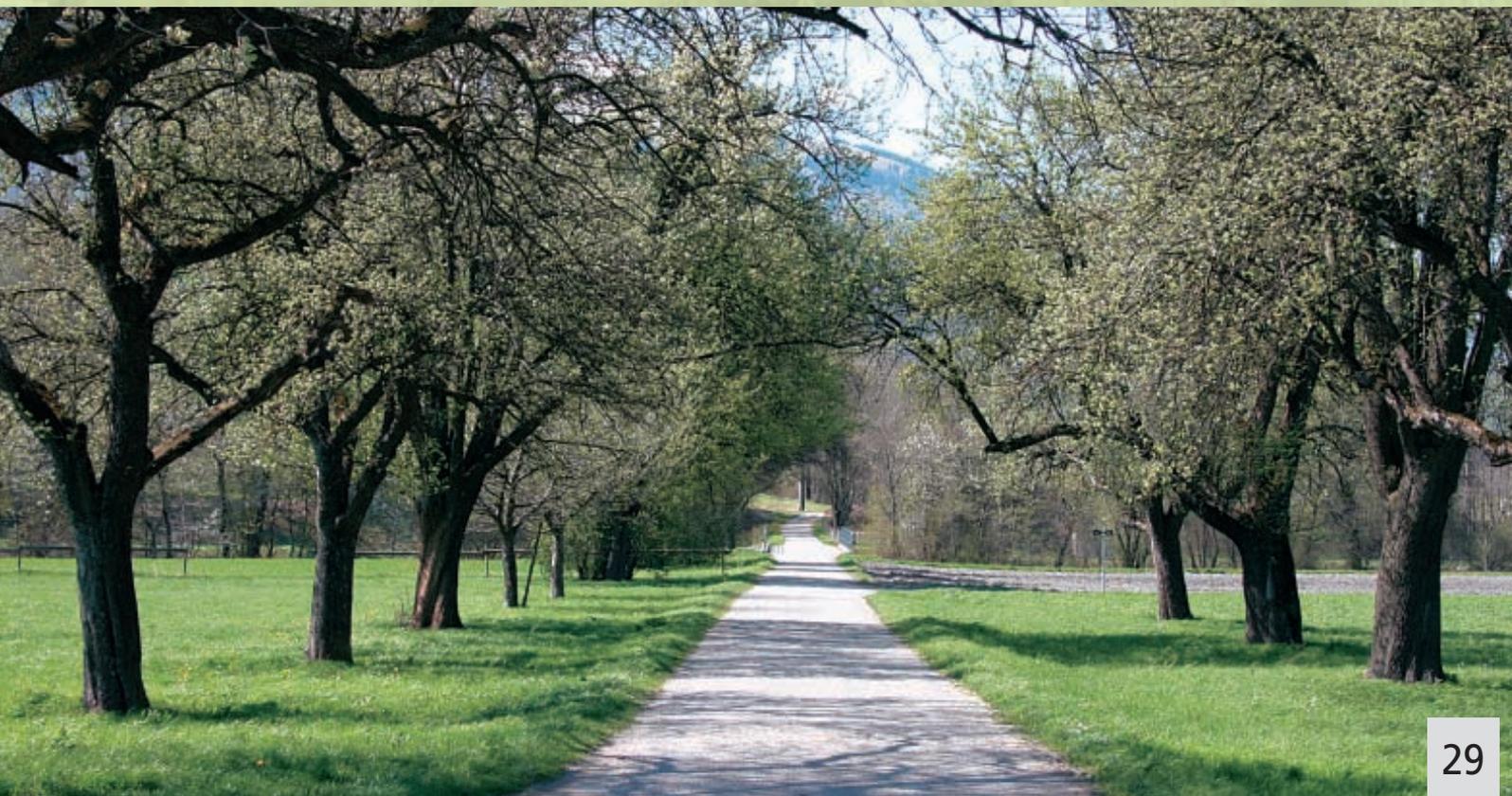
Obstproduktion einst wichtiger Erwerbszweig

Die Obstproduktion, die im 19. Jahrhundert noch bis zum Ende

des Zweiten Weltkrieges eine grosse Bedeutung hatte, ist heute wirtschaftlich gesehen unbedeutend. Trotz des günstigen Klimas für den Obstbau wurde dieser Produktionszweig durch günstigeres Obst und Obsterzeugnisse aus dem grenznahen Ausland verdrängt, die zudem jederzeit erhältlich waren. Die einst wichtige Funktion in der Lebensmittelversorgung und vor allem als wichtige Vitaminquelle im Winter geriet in den Hintergrund. Die Pflege der Obstbäume geschieht kaum noch aus wirtschaftlichen Motiven. Ungeachtet dessen ist in der Vaduzer Bevölkerung eine grosse Wertschätzung gegenüber den Obstbäumen feststellbar. Deshalb bestehen gute Voraussetzungen, den Obstbau in Vaduz zu reaktivieren.

Ökologischer Wert der Obstbäume

Ausser dem Fruchtertrag kommen den Obstbäumen noch weitere Funktionen zu. Sie tragen zur Verschönerung des Ortsbildes bei. Eine Augenweide sind die blühenden Bäume im Frühjahr. Im Sommer sind sie als Schattenspender geschätzt. In der Rheinebene können sie zudem als Windbrecher eingesetzt werden. Hochstammobstanlagen sind Lebensraum für Vögel und Fledermäuse und eine Vielzahl von Insekten, Tausendfüssler, Spinnen und Kleinwirbeltiere. Aus diesen Gründen hat die Gemeinde in den letzten Jahren selbst Dutzende von Obstbäumen, davon allein hundert im Haberfeld, gepflanzt. Die Betreuung dieser Bäume hat dankenswerter Weise der Obst- und Gartenbauverein übernommen.



Betagtenwohnheim: Abbruch und

160 Wasserschäden in 18 Monaten zeugen von dem schlechten Zustand der Bausubstanz.



Unser Bild zeigt (v.l.): Heimleiter Remo Vogt, Margrith Stossier, LAK-Stiftungsratspräsident Bürgermeister Karlheinz Ospelt, eine Bewohnerin, Rita Wilhelm, LAK-Geschäftsführer Remo Schneider und Gisela Negele.

Das Betagtenwohnheim St. Florin wurde im Jahr 1973 erbaut und befindet sich in einem desolaten Zustand. Allein in den letzten 18 Monaten waren 160 Wasserrohrbrüche zu verzeichnen. Das damals als Wohnheim konzipierte Haus genügt auch sonst den heutigen Anforderungen in vielen Bereichen nicht mehr, da die Pflegebedürftigkeit der Bewohner steigt. Nach gründlicher Abklärung kam somit nur ein Neubau in Frage. Für den Bau des Hauses wendete die Gemeinde in den siebziger Jahren rund 9.4 Mio. Franken auf.

Das neue Haus wird von der Stiftung Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe (LAK) gemeinsam mit der Gemeinde Vaduz realisiert, die Gemeinde stellt nach wie vor das Grundstück im Bau-recht zur Verfügung und errichtet ihrerseits acht Seniorenwohnun-

gen. Es wird ein Haus der Begegnung, das im Raumprogramm auch Einrichtungen für die Pfarrei, verschiedene Vaduzer Vereine, Anlauf- und Beratungsstellen, öffentliche Veranstaltungen und öffentlich zugängliche Angebote wie Cafeteria etc. enthält.

Für die Zeit des Neubaus werden die Bewohner des Hauses St. Florin im von der Stiftung LAK neu erstellten uns soeben erstmals bezogenen Haus St. Laurentius in

Schaan wohnen. Bis 12. Juni dauerten die Umzugsarbeiten, die durch Heimleiter Remo Vogt und sein Team hervorragend organisiert und koordiniert wurden, an. Bereits im Vorfeld waren die Angehörigen durch die Heimleitung über den Ablauf informiert worden. Die Fertigstellung des neuen Hauses St. Florin in Vaduz ist auf das Jahr 2007 geplant.

Abschied von einer Ära

Am 31. Mai nahmen Bewohner, Angehörige und Personal anläss-

lich eines Gottesdienst und anschließender Feier Abschied vom alten BWH. Rund 120 Personen waren an der "Ustrinketa" dabei. Bürgermeister Karlheinz Ospelt als Präsident der Stiftung LAK spannt in seiner Ansprache unter dem Titel "Abbruch des BWH Vaduz – Abschied von einer Ära" den Bogen vom alten zum neuen Haus: "Bereits nach etwas mehr als 30 Jahren hat das Gebäude St. Florin ausgedient. Wenn die Mauern sprechen könnten, hätten sie uns viel zu erzählen. Sie könnten berichten von unzähligen Menschen, die in diesem Hause gewohnt und gearbeitet haben und zu Besuch weilten, von vielen glücklichen Tagen, aber auch vom Abschiednehmen.

Heute ist ein Tag des Abschiednehmens. 36 Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses St. Florin, das Personal sowie die im oberen Stockwerk untergebrachte Pflegeabteilung des Spitals ziehen aus. Das im Jahr 1973 für rund 9.4 Mio. Franken erbaute Gebäude entspricht in vielen Belangen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Vor 30 Jahren waren die Bedürfnisse anders gelagert. Wie in



Neubau

allen Bereichen dürfen auch die betagten Menschen heute eine grosszügigere und angemessene Behausung erwarten, zumal sie ja die meiste Zeit im Wohnheim und dort wiederum in ihrem Zimmer verbringen. Nach heutigen Massstäben sind die Zimmer für die Bewohner mit lediglich 20 m² Fläche viel zu klein. Ebenso erwiesen sich die Balkonanlagen mit den lichtraubenden Betonbehältern als ungeeignet. Zudem ist die Bausubstanz nach 30 Jahren in einem desolaten Zustand. 160 Wasserschäden allein in den letzten ein- und einhalb Jahren sprechen für sich.

Bereits ausgelagert und in Schaan installiert ist die Küche, in der seit acht Jahren für alle Häuser der Stiftung Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe LAK sowie für das Spital und die Familienhilfe gekocht wird.

Wenn wir uns heute vielleicht etwas wehmütig im Haus umsehen, das nun abgebrochen werden soll, können wir uns dennoch freuen auf die neue Anlage, die die Stiftung Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe zusammen mit der Gemeinde verwirklichen wird. Im geplanten Haus, das nach den neusten Erkenntnissen erbaut wird, sollen 56 rollstuhlgängige grosszügige Zimmer mit entsprechenden Nasszellen die Bedürfnisse der Bewohner abdecken. Ebenso können lang gehegte Wünsche der Pfarrei und verschiedener Vaduzer Vereine erfüllt werden. So entstehen im Neubau Räumlichkeiten für den Kirchenchor, die Familienhilfe und den Frauenverein sowie Zivil-

schutzräume, die vorübergehend auch als Bandräume für junge Musiker genutzt werden können.

Einen grossen Fortschritt für die Alterspolitik in der Gemeinde Vaduz bedeutet die Erstellung von acht betreuten Wohnungen für Seniorinnen und Senioren, die noch selbstständig sind und dennoch die Möglichkeit nutzen möchten, verschiedene Dienstleistungen des Wohnheims in Anspruch zu nehmen.

Die Stiftung Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe LAK und die Gemeinde Vaduz errichten somit an diesem Ort ein zukunfts-

gerichtetes Gebäude, in dem für unsere betagten Menschen und auch für die Pfarrei und verschiedene Vaduzer Vereine optimale Verhältnisse geschaffen werden. Die Gemeinschaft dieser verschiedenen Nutzer wird somit auch dazu beitragen, dass das neue Haus ein lebendiges Haus mit vielen Begegnungen wird.

Zum Schluss möchte ich unserem Geschäftsführer Dr. Remo Schneider sowie Heimleiter Remo Vogt und seinem Team sowie allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön für den riesigen Einsatz aussprechen. Gerade jetzt, in der Umzugsphase, braucht es eine

grosse Portion Organisationstalent, verbunden mit der nötigen Gelassenheit und Ruhe, damit der Umzug organisiert und koordiniert über die Bühne gehen kann.

Ebenso danke ich allen Bewohnerinnen und Bewohnern sowie ihren Angehörigen für ihr Verständnis. Leider ist es nicht ohne diese Umtriebe möglich, ein Haus der Begegnung mit viel besseren Strukturen für unsere alten Menschen zu schaffen. Ich wünsche uns allen, dass der Neubau ohne Unfälle in kurzer Zeit erstellt sein wird, damit alle so rasch wie möglich von den neuen Strukturen profitieren können."



als Dachorganisation der Institutionen

Getragen wird die Stiftung Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe (LAK) vom Land Liechtenstein und den elf Gemeinden des Landes. Der Stiftungsrat setzt sich aus Vertretern von Land und Gemeinden sowie Ärzterein, Familienhilfe und Seniorenbund zusammen.

Die Stiftung LAK als Dachorganisation vereint die einzelnen Institutionen unter sich. Es sind dies das Haus St. Florin in Vaduz, das Wohnheim St. Laurentius in Schaan, das Haus St. Mamertus in Triesen, das Haus St. Martin in Eschen und die Kontakt- und Beratungsstelle Alter (KBA). Die Dienstleistungen der Stiftung LAK beschränken sich aber nicht allein auf den Betrieb von Pflege- und Betreuungseinrichtungen, sie umfassen weitere Aktivitäten und Projekte, die die Lebensqualität der betagten und kranken Mitmenschen verbessern helfen.

Der Stiftungsrat

Präsident: Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Opselt, Vaduz

Vizepräsident: Vorsteher Gregor Ott, Eschen

Vorsteher Jakob Büchel, Ruggell | Vorsteher Anton Eberle, Balzers

Vorsteher Daniel Hilti, Schaan | Vorsteher Xaver Hoch, Triesen | Vorsteher Gaston Jehle, Planken

Vorsteher Freddy Kaiser, Mauren | Vorsteher Donath Öhri, Gamprin

Vorsteher Hubert Sele, Triesenberg | Vorsteher Norman Wohlwend, Schellenberg

Dr. Martin Meyer, Regierung | Maria Marxer, Seniorenbund

Lorenz Hasler, Vizepräsident VLF Familienhilfe | Dr. Marcus Büchel, Amt für Soziale Dienste

Dr. Gisela Biedermann, Ärzterein | Lorenz Schierscher, Protokollführer

Seniorencafé – Termine



Nach den Sommerferien wird das Seniorencafé wiederum jeden zweiten Mittwoch von 14.30 bis 16.30 Uhr im Restaurant Au durchgeführt. Da das Restaurant Au im November Betriebsferien

hat, hat das Leiterteam beschlossen, das gemütliche Beisammensein mit einer Aktivität zu verbinden. Das Leiterteam freut sich über eine zahlreiche Teilnahme.

Die nächsten Termine:

Mittwoch, 17. August
Mittwoch, 31. August
Mittwoch, 14. September
Mittwoch, 28. September
Mittwoch, 12. Oktober
Mittwoch, 26. Oktober
Mittwoch, 7. Dezember
Mittwoch, 21. Dezember

Mittwoch, 9. November: Museumsbesuch Triesenberg.

Abfahrt mit dem Postauto:

Mühleholz 14.12 Uhr

Falknis 14.13 Uhr

Post Vaduz 14.20 Uhr

Au 14.21 Uhr

Mittwoch, 23. November: Besichtigung Kiefer-Martis-Huus, Ruggell

Abfahrt mit dem Postauto:

Au 13.55 Uhr

Post Vaduz 14.00 Uhr

Falknis 14.03 Uhr

Mühleholz 14.04 Uhr

Seniorentreffpunkt im Kindergarten Aubündt



Im Seniorentreff wird eifrig Karten gespielt.

Jeden 1. Montag im Monat treffen sich die Seniorinnen und Senioren von 14.00 bis 17.00 Uhr im Kindergarten Aubündt zum gemütlichen Beisammensein. Die nächsten Termine:

4. Juli (eventuell mit Ausflug)

5. September

3. Oktober

7. November

5. Dezember

Das Leiterteam freut sich, wenn Sie vorbeischauen.



Das Leiterteam des Seniorentreffs (v.l.): Irmgard Benz, Irmgard Müller, Inge Oehri und Hildi Moser.

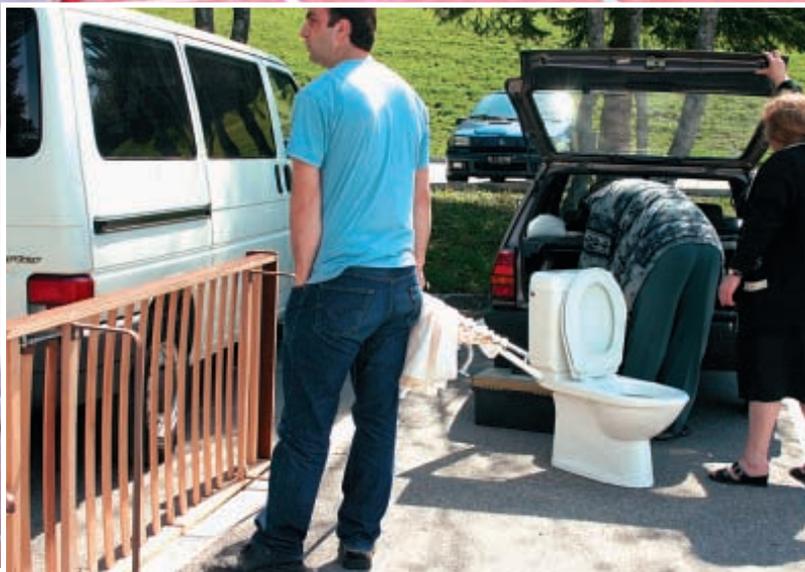
Abschied vom Alphotel Gaflei

Letzmalige Besichtigung durch die Bevölkerung

Am 21. April war die Bevölkerung eingeladen, anlässlich eines Tages der offenen Tür das Alphotel Gaflei letztmals zu besichtigen. Sämtliches Inventar konnte nach Rücksprache mit der Aufsicht kostenlos mitgenommen werden. Die Gelegenheit wurde rege genutzt und eine halbe Stunde, bevor die Türe geöffnet wurde, stand bereits eine lange Menschenschlange an. Bis ca. 13.00 Uhr herrschte ein ziemlicher Andrang.

Mit der Aufsicht betraut waren Rainer Rheinberger und Andrin Oehri vom Werkbetrieb. Das Inventar aus dem ehemaligen Hotel fand rasch seine Abnehmer. Steckdosen, Tische, Wasserhähne, Lampen, Kleiderhaken, Spiegel, Betten, Schreibtische, Türen, ja

sogar ein WC wurden mitgenommen. Für den Abtransport hatten einige einen Anhänger mitgebracht. Holzbalken, Treppengeländer, Granitabdeckungen, Holzböden etc. konnten reserviert werden, das heisst, diese wurden in Absprache mit dem Liegenschaftsverwalter vor dem Abbruch demontiert. Auch Altstoffe wie Chromstahl, Messing, Eisen etc., die im Altstoffhandel einen Wert erzielen, fanden dankbare Abnehmer. Unsere Bilder zeigen einige Impressionen vom Tag der offenen Tür.



Neue Holzkinder zur Sicherheit der Schüler aufgestellt



rer sowie die Elternvereinigung als Initiator einen wertvollen Beitrag zur Sicherheit im Strassenverkehr geleistet. Unter der Regie des Werkhofs der Gemeinde Vaduz wurden schliesslich die Figuren an diversen Strassen wie zum Beispiel Lettstrasse, Kirchstrasse, Rätikonstrasse, Zollstrasse, Schwefel etc. platziert.



Zur Sensibilisierung der Autofahrer eignen sich die an wichtigen Punkten der Schulwege aufgestellten Holzkinder bestens.

Nachdem die alten Figuren witterungsbedingte Schäden aufwiesen, organisierte die Elternvereinigung Äule den Ersatz. Die durch die Schreinerei Konrad gratis ausgesägten Rohlinge wurden

in Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft von den Kindern bemalt. Jeweils drei bis vier Kinder bemalten eine Figur in leuchtenden Farben, damit sie von den Autofahrern gut gesehen werden.

Mit diesem Gemeinschaftswerk haben die Schülerinnen und Schüler, die Lehrerinnen und Leh-



Velokontrolle im Schulhaus Äule durchgeführt

Auf Initiative der Elternvereinigung Äule wurde am 10. April bereits zum dritten Mal eine Velokontrolle durchgeführt. 49

Schüler – das sind knapp die Hälfte der Schüler an der Primarschule Äule – nahmen das Angebot wahr. Die Velokontrolle fand

in Zusammenarbeit mit der Gemeinde- und Landespolizei sowie Siegfried Vogt von Sigi's Veloshop statt. Letzterer nahm klei-

nerer sicherheitsrelevante Reparaturen sofort an Ort und Stelle vor. Ebenso wurden die Velohelme auf richtigen Sitz kontrolliert.

Verkehrssicherheitsbemühungen der Gemeinde nicht immer umsetzbar

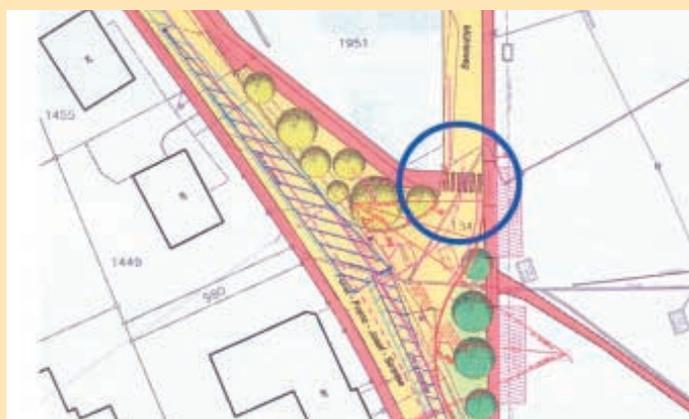
Subvention und Fussgängerstreifen nicht bewilligt

Zwei Gesuche der Gemeinde Vaduz um Anbringung von Fussgängerstreifen hat das Land negativ beantwortet. Die Gemeinde ist stets bemüht, die Verkehrssicherheit für Fussgänger und Radfahrer, besonders aber für Schulkinder, zu verbessern. Nicht immer ist es jedoch möglich, solche Verbesserungsvorschläge umzusetzen; zum Teil, weil die Normen strengere Vorgaben machen. Anhand zweier Beispiele sei dies verdeutlicht.

Keine Bewilligung für Subvention und Fussgängerstreifen Fürst-Franz-Josef-Strasse – Einmündung Mühleweg

Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 12. bzw. 26. April 2005 das Bauprojekt mit dem entsprechenden Verpflichtungs- (CHF 142'300) bzw. Ergänzungskredit (CHF 44'000) genehmigt, jedoch vorbehaltlich der Kostenbeteiligung durch das Land als Hauptverursacher des Mehrverkehrs (Hochschule).

Gemäss früherer Zusagen einer Kostenbeteiligung durch das Tiefbauamt und aktuellen Kontroversen zu diesem Thema ist um eine schriftliche Stellungnahme angesucht worden, die mit Schreiben vom 12. Mai 2005 eingegangen ist. Darin teilte das Tiefbauamt mit, dass aus präjudiziellen Gründen eine Kostenbeteiligung nicht möglich sei, da es sich beim Mühleweg um eine Gemeindestrasse handelt und damit die Gemeinde per definitionem für den baulichen und betrieblichen Unterhalt dieser Strasse zuständig ist. "Der



Umbau des Einmündungsbereichs stellt eine Verbesserung der Verkehrssicherheit und der Vortrittsverhältnisse dar", anerkennt das Tiefbauamt die vorgesehenen Massnahmen. Dennoch habe die Gemeinde die durch die Umgestaltung an der Landstrasse notwendigen Umbau- und Anpassungsarbeiten gemäss Verursacherprinzip alleine zu tragen.

In Rücksprache mit Regierungschef Otmar Hasler stützt sich das Tiefbauamt darauf, dass die Aussicht auf eine Kostenbeteiligung durch das Land nur im Falle eines Umbaus in einen Kreisverkehr zu erwarten sei. Gemäss früherer Abklärungen sei die Realisierung eines Verkehrskreisels an dieser Stelle weder bau- noch verkehrstechnisch sinnvoll.

Teil des Bauprojektes ist ein Fussgängerstreifen, der die Querung Mühleweg direkt hinter dem Kreuzungsbereich sicherer machen soll. Mit der Totalerneuerung der Spoerry-Fabrik durch Gemeinde und Land hat der Verkehr durch Studenten, Lehrpersonal sowie Besucher der Mehrzweckhallen drastisch zugenommen. Im März 2005 wurden zur besseren

Beurteilung der Verkehrssituation Verkehrszählungen durchgeführt und beim Tiefbauamt die Verfügung des Fussgängerstreifens beantragt.

Die Ablehnung begründet das Tiefbauamt im Schreiben vom 4. Mai 2005: "Bei der Einmündung des Mühleweges in die Fürst-Franz-Josef-Strasse zur Querung des Mühleweges gibt es kaum Fussgänger. Auch der Fahrverkehr mit maximal etwa 120 Fahrzeugen pro Stunde liegt unter dem Erfordernis eines Fussgängerstreifens." Deshalb müsse das Markieren eines Fussgängerstreifens unterbleiben, um das Vortäuschen einer falschen Sicherheit zu vermeiden.

Mühleholz/Mühleweg/Schalunstrasse: kein Fussgängerstreifen

Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 09. September 2003 das

Bauprojekt "Im Mühleholz/Mühleweg/Schalunstrasse, Umgestaltung Kreuzungsbereich" genehmigt. Mit diesem Bauvorhaben soll die Verkehrssicherheit für die Schulkinder und Primarschüler verbessert und die Schulwegsicherung weiter vorangetrieben werden.

Mit Schreiben vom 27. Juli 2004 wurde der Fussgängerstreifen "Im Mühleholz" beim Land zur Verfügung beantragt. Dieses Ansuchen wurde mit Schreiben vom 24. September 2004 mit Verweis auf die VSS-Norm SN 640 241 abgelehnt. Am 30. September 2004 wurde ein Gesuch um Neubeurteilung eingereicht, das am 6. Oktober 2004 erneut negativ beantwortet worden ist.

Im März 2005 wurden am Mühleweg diverse Verkehrszählungen durchgeführt, um gemäss VSS-Norm an Hand der Fahrzeugzahlen die Notwendigkeit dieses Fussgängerstreifens nachzuweisen. Die Auswertung der Verkehrszählungen hat ergeben, dass gemäss VSS-Norm zu wenig Fahrzeugpassagen für die Notwendigkeit eines Fussgängerstreifens gezählt wurden (ca. 2/3 der geforderten Anzahl).



J A H R E S R E C H T

Laufende Rechnung

Der Aufwand vor Abschreibungen und Fondsbewegungen etc. hat sich im Vergleich zum Vorjahr von CHF 22.25 auf CHF 22.86 Mio. um CHF 0.61 Mio. oder 2.73 % leicht erhöht. Die Personalkosten stiegen um 0.5 %, der Sachaufwand inkl. Interne Verrechnungen um 3.0 % und die Entschädigungen und Beiträge an Land und Gemeinden um 3.5 %. Die Erträge erhöhten sich im selben Zeitraum von CHF 46.07 Mio. auf CHF 59.50 Mio. um CHF 13.43 Mio. oder 29.15 %. Davon entfallen CHF 4.66 Mio. auf ausserordentliche, einmalige Erträge, nämlich CHF 3.35 Mio. auf Sondererträge bestehend aus einer Nachzahlung des Landes

für Kapital- und Ertragssteuern der Jahre 2001 und 2002 aufgrund einer Beschwerde der Gemeinde und CHF 1.31 Mio. auf eine Sondervorteilsabgabe betreffend die Überbauung Spania. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen von CHF 13.59 Mio. auf dem Verwaltungsvermögen, nach Fondsbewegungen sowie nach Anpassungen der Rückstellungen schliesst die Laufende Rechnung 2004 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 27.25 Mio. Franken ab. Im Vorjahr waren es CHF 15.93 Mio. Das Budget 2004 enthielt Gesamtaufwendungen von CHF 24.93 Mio. und wurde um 8.30 % unterschritten. Die Erträge waren mit CHF 50.09 Mio. eher zu vor-

sichtig budgetiert, und wurden um CHF 9.41 Mio. oder 18.78 % überschritten. Ohne Berücksichtigung der ausserordentlichen Einnahmen von CHF 4.66 Mio. würde die Budgetüberschreitung 9.48 % betragen.

Investitionsrechnung

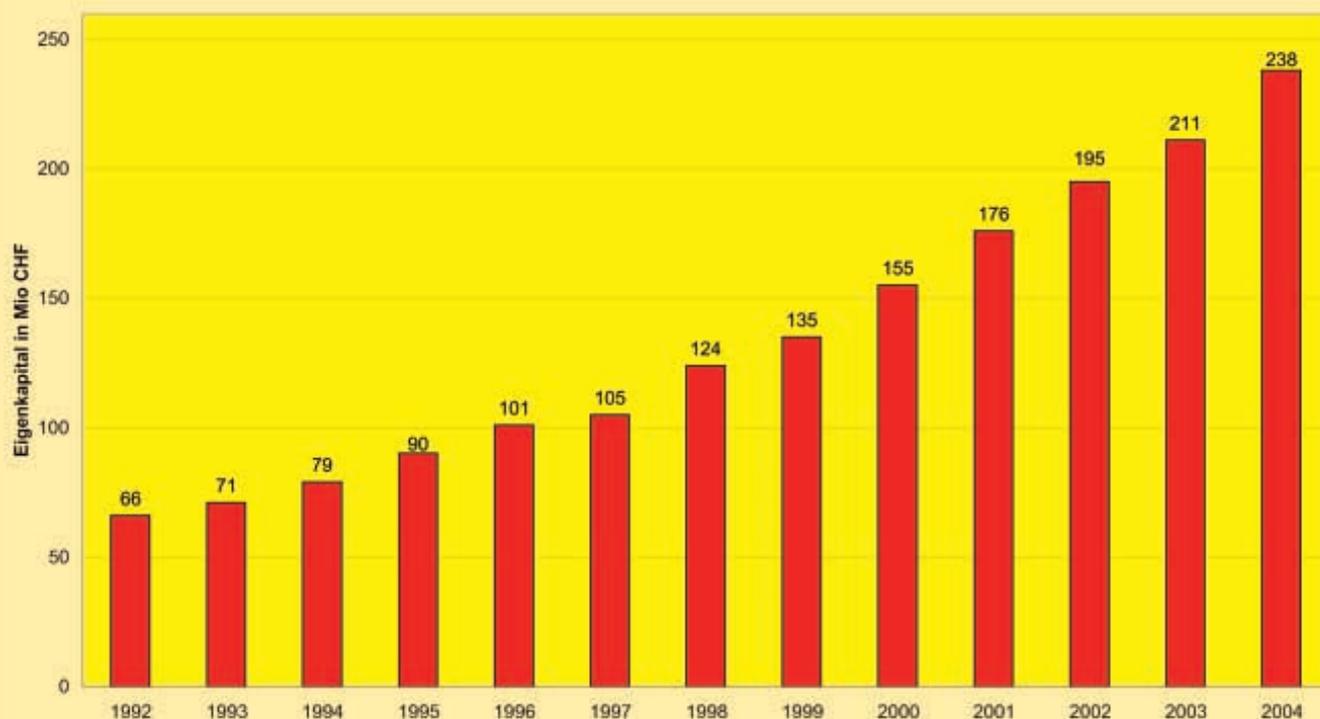
Die Investitionsrechnung zeigt bei Ausgaben von CHF 15.11 Mio. und Einnahmen von CHF 1.95 Mio. Nettoinvestitionen von CHF 13.16 Mio. Im Investitionsbudget konnten die geplanten Ausgaben beim Verwaltungsvermögen von CHF 27.66 Mio. lediglich mit 54.64 % oder CHF 15.11 Mio. ausgeschöpft werden, nachdem zum einen bei verschiedenen Gross-

projekten die Subventionsfrage ungeklärt blieb und zum anderen terminliche Verzögerungen zu verzeichnen waren. Die budgetierten Einnahmen von CHF 1.67 Mio. wurden mit CHF 1.95 Mio. um 17.03 % überschritten.

Gesamtrechnung

Die gesamten Nettoinvestitionen konnten aus dem Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung in Höhe von CHF 36.64 Mio. vor Abschreibungen, Rückstellungen und Fondsbewegungen der laufenden Rechnung finanziert werden. Der Ausgabenüberschuss der Investitionsrechnung beläuft sich auf CHF 13.16 Mio. Der für die Gemeindesteuer-

Eigenkapital der Gemeinde Vaduz



RECHNUNG 2004

zuschlagsberechnung massgebliche Überschuss beträgt somit unter Berücksichtigung der Investitionen ins Finanzvermögen von CHF 0.85 Mio. und nach Abzug der ausserordentlichen

Erträge von CHF 4.66 Mio. CHF 17.97 Mio. Die Finanzkommission hat an ihrer Sitzung vom 23. Mai 2005 die Jahresrechnung 2004 behandelt. Die Revisionsgesellschaft Thöny Treuhand AG

und die Geschäftsprüfungskommission haben die Jahresrechnung 2004 geprüft und für gut befunden. Der Gemeinderat genehmigte die Jahresrechnung 2004 in der vorliegenden Fas-

sung. Aufgrund des hervorragenden Jahresergebnisses 2004 bleibt der Gemeindesteuerzuschlag für das Steuerjahr 2004 bei 160 %.

Zusammenfassung Laufende Rechnung 2004 im Vergleich mit 2003

	Aufwand 04	Aufwand 03	Ertrag 04	Ertrag 03
0 ALLGEMEINE VERWALTUNG Gemeindeversammlung, Gemeinderat, Gemeindeverwaltung, Bauverwaltung, Rathaus, Liegensch. Städtle 14 und 33, Zentrale Funktionen	4.101.219,00	3.996.131,00	139.803,00	104.214,00
1 OEFFENTLICHE SICHERHEIT Rechtswesen, Marktwesen, Grundbuchvermessung, Gemeindepolizei, Vermittler, Feuerwehr, Zivilschutz	669.835,00	760.379,00	163.378,00	177.295,00
2 BILDUNG Kindergärten, Volksschule, Musikschule, Primarschulen, Sonderschulen, Berufsbildung, Uebr. Bildungswesen	3.613.087,00	3.596.256,00	177.762,00	256.450,00
3 KULTUR, FREIZEIT, KIRCHE Kulturförderung, Rathaus-Saal, Vaduzer-Saal. Denkmalschutz, Heimatpflege, Massenmedien, Parkanlagen und Wanderwege, Dorfplätze, Wanderwege, Reitplatz, Mehrzweckhalle, Skimuseum Sport, Schwimm- & Badeanstalt Mühleholz, Rheinpark Stadion, Tennishalle, Minigolf-Anlage, Skating-Anlage, Squash-House, Unihockey-Anlage, Schlittschuhplatz, Uebrige Freizeitgestaltung, Jugendcafé Caméleon, Vereinshaus, Kirche, Friedhof, Bestattungen, Fürstliche Gruft	4.264.578,00	4.194.723,00	695.003,00	702.351,00
4 GESUNDHEIT Krankenpflege, Krankheitsbekämpfung, Schulgesundheitsdienst, Uebriges Gesundheitswesen	90.316,00	110.424,00	0,00	0,00
5 SOZIALE WOHLFAHRT Sozialversicherungen, Kinderhort, Jugend, Haus am Exerzierplatz 31, Invalidität, Sozialer Wohnungsbau, Allgemeine Sozialhilfe, Gesetzliche Sozialhilfe, Haus Feldstrasse 7 (Familienhilfe), Hilfsaktionen	2.286.034,00	2.380.299,00	78.900,00	71.400,00
6 VERKEHR Landstrasse, Gemeindestrassen und Brücken, Parkhaus Marktplatz, Parkhaus Zentrum, Strassenbel., Parkplätze, Parkhaus Herrengasse, Mehrzweckplatz beim Rheinpark Stadion, Uebriger Verkehr	1.520.963,00	1.653.375,00	542.016,00	698.050,00
7 UMWELT, RAUMORDNUNG Wasser, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung/Kläranlage, Abfall-Entsorgungscenar Haberfeld, Deponie-Kompostierung, Gewässer-Verbauungen, Naturschutz, Uebriger Umweltschutz, Kadaversammelstelle Haberfeld, Raumordnung	2.598.627,00	2.386.844,00	3.166.732,00	1.619.817,00
8 VOLKSWIRTSCHAFT Landwirtschaft, Alpe Gaflei, Riet-Drainage, Vaduzer Riet, Bürgerboden, Wald, Jagd, Tourismus, Kommunale Werbung, Industrie, Gewerbe, Handel, Energie, Riethof	2.397.572,00	2.113.525,00	1.151.487,00	1.055.154,00
9 FINANZEN UND STEUERN Gemeindesteuern, Gesetzliche Anteile an Landessteuern, Kapitaldienst, Liegenschaften des Finanzvermögens, Werkbetrieb, Neutrale Posten	1.249.656,00	1.144.415,00	53.590.971,00	41.570.947,00
Fonds und Stiftungen	0,00	2.484.988,00	4.000.000,00	4.850.000,00
Abschreibungen	13.662.077,00	10.351.715,00		
TOTAL	36.453.964,00	35.173.074,00	63.706.052,00	51.105.678,00
Ertragsüberschuss	27.252.088,00	15.932.604,00		
	63.706.052,00	51.105.678,00	63.706.052,00	51.105.678,00

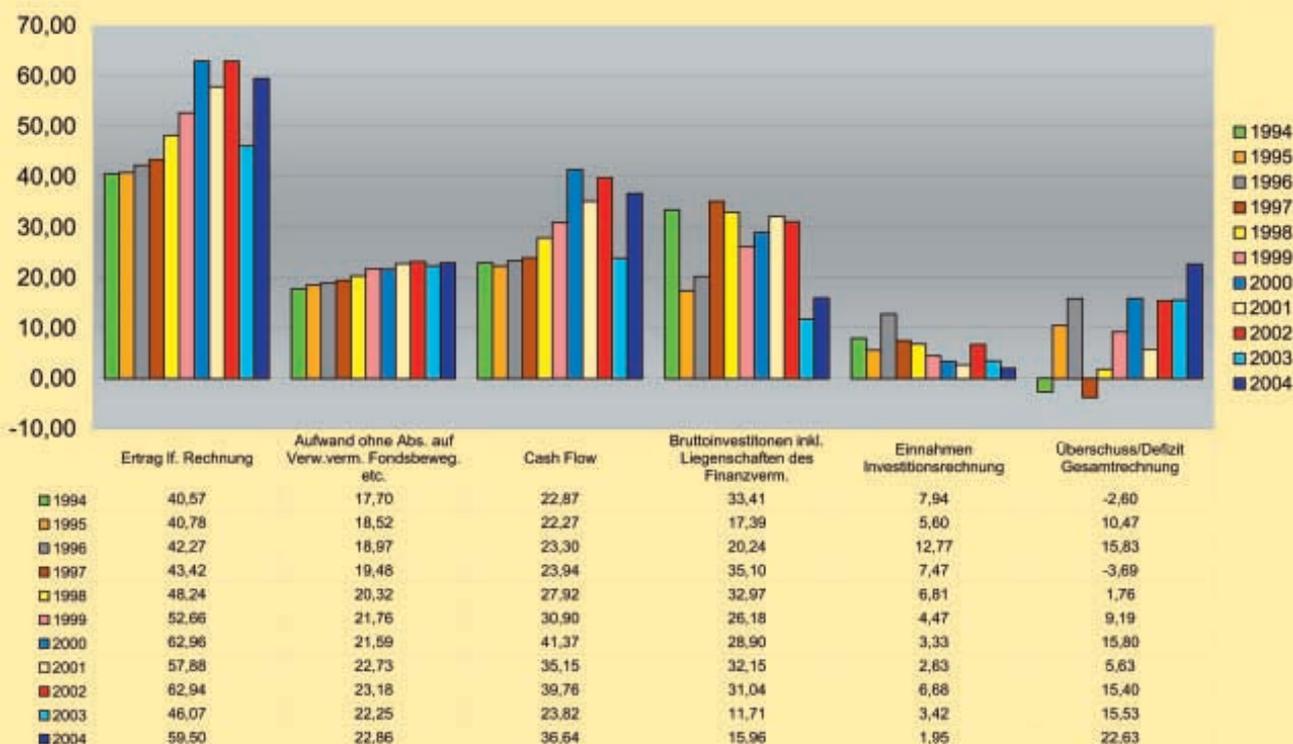
Rechnung 2004 – Übersicht mit Vergleich Vorjahre

LAUFENDE RECHNUNG	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Ertrag lf. Rechnung	40,57	40,78	42,27	43,42	48,24	52,66	62,96	57,88	62,94	46,07	59,50
Aufwand ohne Abs. auf Verw.verm., Fondsbeweg.	17,70	18,52	18,97	19,48	20,32	21,76	21,59	22,73	23,18	22,25	22,86
Cash flow	22,87	22,27	23,30	23,94	27,92	30,90	41,37	35,15	39,76	23,82	36,64
INVESTITIONSRECHNUNG											
Bruttoinvestitionen inkl. Liegenschaften des Finanz- und Verwaltungsvermögens	33,41	17,39	20,24	35,10	32,97	26,18	28,90	32,15	31,04	11,71	15,96
Liegenschaften d. Finanzvermögens*	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,39	4,30	1,49	0,44	0,41	0,85
Bruttoinvestitionen in Verwaltungsverm.	33,41	17,39	20,24	35,10	32,97	22,79	24,60	30,66	30,60	11,30	15,11
Einnahmen Investitionsrechnung	7,94	5,60	12,77	7,47	6,81	4,47	3,33	2,63	6,68	3,42	1,95
Nettoinvestitionen	25,47	11,80	7,46	27,63	26,16	18,32	21,27	28,03	23,92	7,88	13,16
GESAMTRECHNUNG (bei 100% Abschreibung sämtlicher Investitionen)											
Ertragsüberschuss lf. Rechnung	22,87	22,27	23,30	23,94	27,92	30,90	41,37	35,15	39,76	23,82	36,64
Bruttoinvestitionen inkl. Liegenschaften* des Finanz- und Verwaltungsvermögens	33,41	17,39	20,24	35,10	32,97	26,18	28,90	32,15	31,04	11,71	15,96
Einnahmen Investitionsrechnung	7,94	5,60	12,77	7,47	6,81	4,47	3,33	2,63	6,68	3,42	1,95
Ueberschuss/Defizit Gesamtrechnung (Grundlage für Festleg. Gemeindesteuer-Zuschlag)	-2,60	10,47	15,83	-3,69	1,76	9,19	15,80	5,63	15,40	15,53	22,63 ¹⁾
STEUEREINNAHMEN											
Verm.- und Erwerbssteuer	13,79	13,89	15,11	15,66	17,40	18,94	17,00	16,00	17,24	15,73	15,90
Kapital- und Ertragssteuer	16,58	18,27	18,50	17,74	20,87	22,81	28,70	29,38	29,38	19,17	31,95
Grundstückgewinnsteuer	2,45	1,70	1,25	2,62	1,63	3,48	5,28	3,16	5,97	2,48	2,85
Hundesteuer	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,01
Total	32,83	33,87	34,88	36,04	39,92	45,25	51,00	48,56	52,61	37,40	50,71

* Die Liegenschaften des Finanzvermögens waren bis 1998 in den Gesamtausgaben der Investitionsrechnung enthalten.

1) In diesem Betrag sind 4.66 Mio. Franken ausserordentliche Erträge enthalten, die für die Steuerzuschlagsberechnung wieder abgezogen wurden. Somit sind 17.97 Mio. Franken (22,63 Mio. / 4.66 Mio.) für die Berechnung massgeblich.

Gemeinde Vaduz - Jahresrechnung 1994 - 2004 (in Mio. CHF) Darstellung bei 100% Abschreibung sämtlicher Investitionen (dient als Grundlage zur Festlegung des Gemeindesteuerzuschlages)



Wichtige Hochbauprojekte 2004

Vaduzer-Saal, bauliche Ergänzungen	200.167,00
Kindergarten Ebenholz, Neubau	111.012,00
Primarschule Ebenholz, Umnutzung	882.667,00
Feuerwehrdepot Kommandoposten	21.825,00
Vaduzer-Saal, WC-Anlagen Eingangsbereich	38.594,00
Rheinpark Stadion, Div. Investitionen	11.047,00
Rheinpark Stadion, Büro-Container für GS FCV	39.965,00
Mehrzweckhalle, Neubau Grossküche	703.232,00
Schliessanlage beim Busterminal	29.866,00
Tennishalle-Sanierung	1'970.972,00
Ratsstube, Lüftung	21.650,00
Riethof, Biogasanlage-Neueinstellung	96.086,00
Diverse Hochbauprojekte	98.402,00
Hochbauten gemäss Investitionsrechnung	4.225.485,00

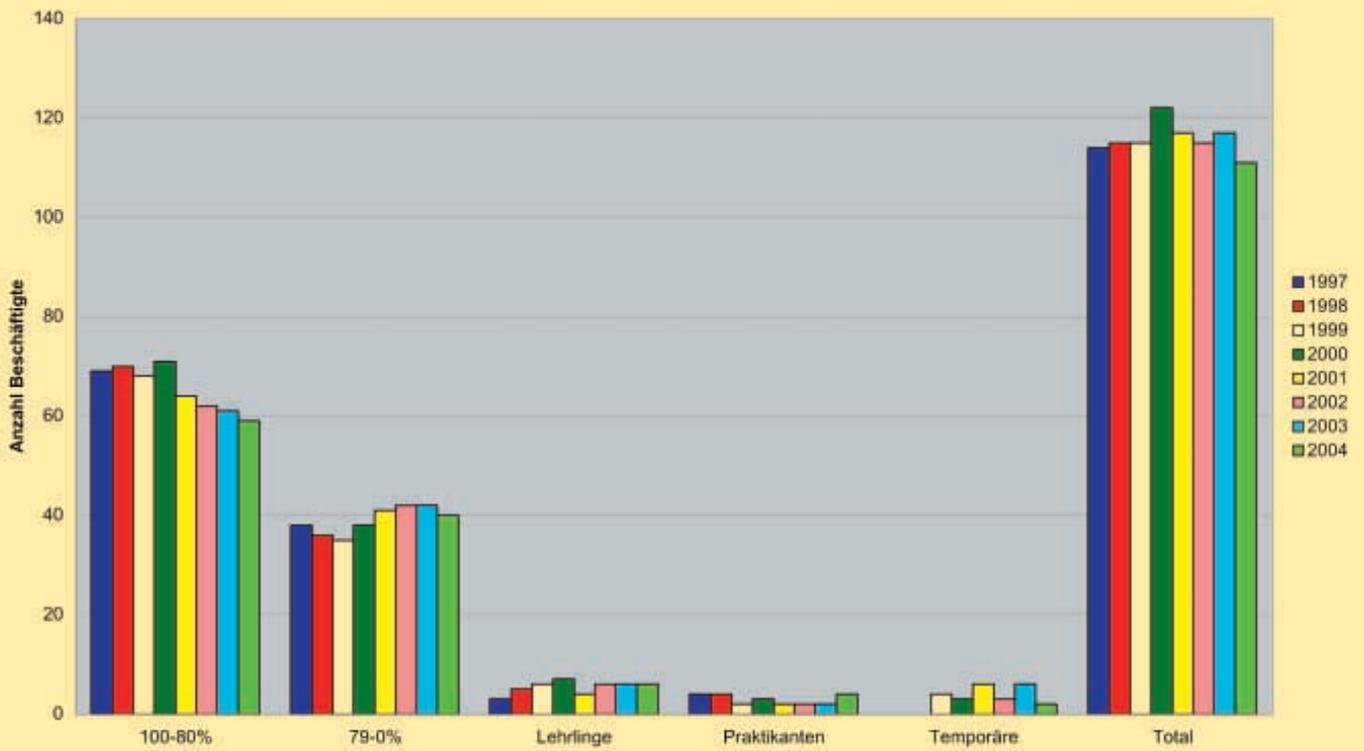
Laufende Rechnung 2004 mit Vorjahresvergleich

	2001	2002	2003	2004
	Rechn.	Rechn.	Rechn.	Rechn.
Laufende Rechnung				
Personalaufwand (Gemeindeverw., Kindergärten, Kirche,...)	8.376	8.429	8.461	8.508
Sachaufwand (Unterhalt v. Liegenschaften, Dienstl. inkl. Vers.,...)	8.516	8.705	7.870	8.103
Entschädig. u. Beiträge an Land u. Gemeinden (ohne Abschreib.auf VV, Rückstell., Fondseinkl.)	5.831	5.870	5.878	6.080
Abschreibungen auf Ford. u. Finanzverm.	4	179	43	169
	22.727	23.183	22.252	22.860
Ertrag				
(vor Auflös. Rückstell., Fondsentnahm.)	57.880	62.943	46.072	59.501
Ertragsüberschuss	35.153	39.760	23.820	36.641

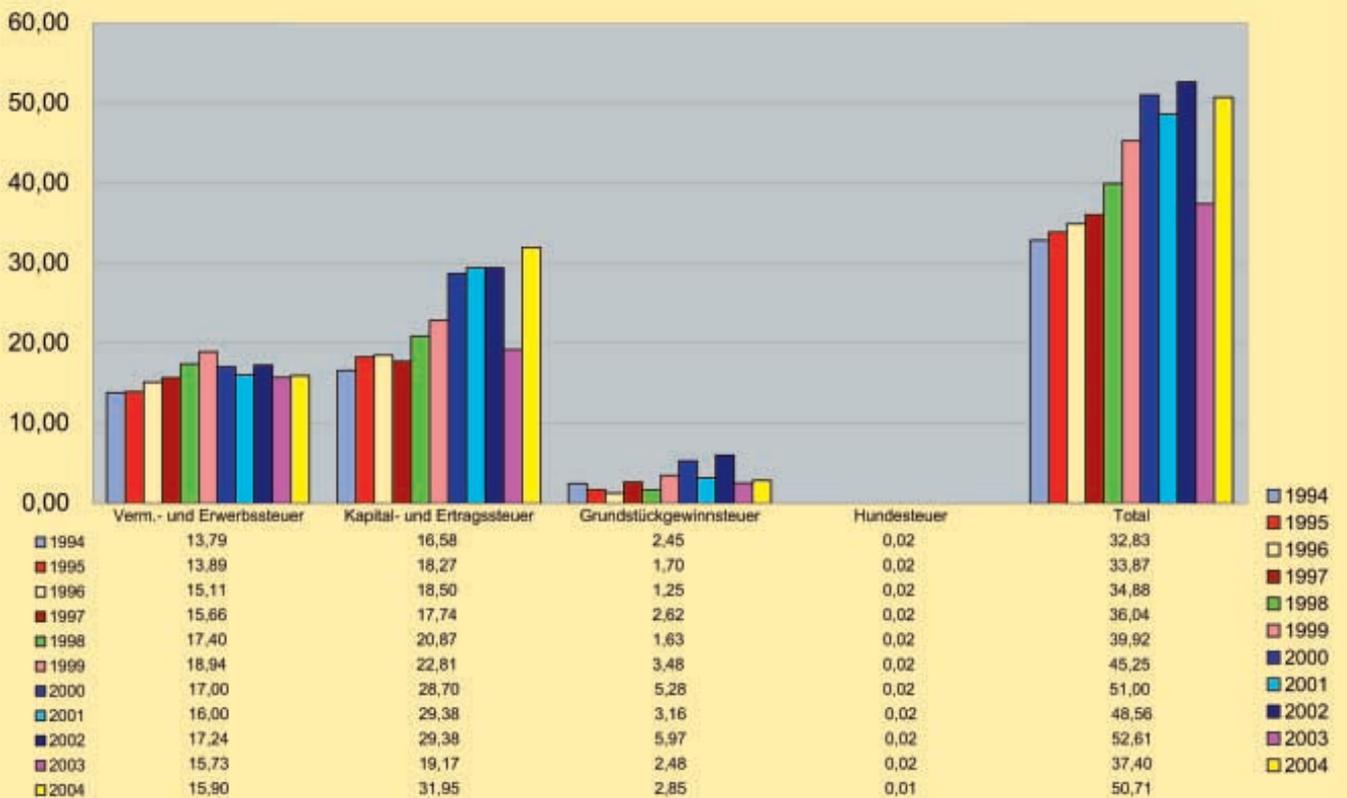
Wichtige Tiefbauprojekte 2004

Projekt	Strassenbau	Beleuchtung	Reserverohranlagen	Wasser	Abwasser	Gasversorg. (Mitfinanzier.)	Total
Städtle, inkl. Neubau Werkleitungen	2.171.606,00	64.163,00		25.851,00	6.630,00		2.268.250,00
Am Schrägen Weg	132.919,00	308,00		879,00	7.912,00	694,00	142.712,00
Josef-Rheinberger-Strasse		46.240,00	14.093,00				60.333,00
Zollstrasse, Aukreisel - Giessen	0,00	50.069,00	17.557,00	39.135,00	112.988,00		219.749,00
Schwefelstr., Abschn. Austr. - Saminawerk	29.308,00	1.130,00	425,00	4.892,00	50.474,00		86.229,00
Schmedgass	64.288,00	2.987,00	0,00	0,00	0,00	196,00	67.471,00
Fürstenweg	245.194,00						245.194,00
Im Rehwinkel	68.275,00						68.275,00
Kirchstrasse, Giessenbrücke, Auskragung	91.134,00						91.134,00
Fürst-Franz-Josef-Str., Hintergasse - Im Gässli	32.527,00	5.898,00	20.929,00	45.586,00	12.647,00		117.587,00
Pradafant, Abwasserl./HWE KS B51001-HWE b7	0,00	0,00	1.636,00	3.984,00	15.486,00		21.106,00
Pradafant, Giessen HWE B5- HWE B6			15.656,00	43.990,00	325.801,00		385.447,00
Haberfeld, HSK 2-Giessen, HS2a-Hs24a			6.928,00		148.421,00		155.349,00
Letziweg, Sanierung Krainerwand	28.512,00						28.512,00
Holdergasse Ost	76.874,00	5.522,00	1.816,00	7.443,00	26.428,00		118.083,00
Mühleweg, Einmündung Im Mühleholz	82.440,00	34.855,00	16.189,00	12.775,00	96.935,00		243.194,00
Alvierweg	789.772,00	52.156,00	14.399,00	96.899,00	440.620,00	3.174,00	1.397.020,00
Städtle, Beleucht. Rathaus und Bäume		19.261,00	0,00	0,00	0,00		19.261,00
Städtle, Abwasser, Postgass - Landesmuseum		56.814,00	29.730,00	38.059,00	133.898,00		258.501,00
Städtle Landtagsgebäude, Werkleitungsbau	0,00	3.994,00	1.302,00	6.119,00	18.106,00	255,00	29.776,00
Schliassaweg, Binnenkanal - Oberau	14.502,00				111.962,00		126.464,00
Bangarten, Erschliess. Ueberbauung Herrengasse		49.014,00	24.520,00		15.225,00		88.759,00
Eintrittsüberwachung Wasserversorgung				98.769,00			98.769,00
Bodenauslösungen	390.139,00						390.139,00
Diverse Projekte	161.659,00	19.855,00	4.247,00	37.161,00	156.847,00	1.452,00	381.221,00
	4.379.149,00	412.266,00	169.427,00	461.542,00	1.680.380,00	5.771,00	7.108.535,00
Parkplatz St. Josefskirche / F-F-Josef-Str.							102.065,00
Naturpark am Gerberweg							37.781,00
Schlittschuhplatz beim Rathaus							26.070,00
Friedhof, Beleuchtung, Plattenwege							24.608,00
Brunnen beim Roten Haus							979,00
Pradafant, Giessen HWE B5- HWE B6							73.654,00
Giessen, Renaturierung nördl. Zollstrasse							25.826,00
Giessen, Renaturierung Bereich Haberfeld							94,00
Deponiekonzept und Erweiterung im Rain							39.743,00
Waldlehrpfad							31.976,00
Bienenlehrpfad							13.003,00
Pradafant, Giessen							4.019,00
Irkalesbach, Vertiefungen							46.897,00
Rheinpark Stadion, Kunstrassenplatz							53.360,00
Mühlebach, Verlegung, 2. Etappe							94.373,00
Vaduzer Riet - Lebensraumverbesserung							40.787,00
Rheinstrassenkreisel/LED-Anzeigetafel							1.912,00
Schlossweg, Infotafeln							26.471,00
Fuss- und Radweg Aubündt - Zollstr./Renat.							10.159,00
Neutrale Posten							3.394,00
Tiefbauten gemäss Investitionsrechnung							7.765.706,00

Anzahl Beschäftigte der Gemeinde Vaduz per Ende 2004



Entwicklung Steuererträge 1994 - 2004 (in Mio. CHF)



Gemeindesteuerzuschlag für das Steuerjahr 2004

Gemäss dem Grundsatzbeschluss vom 1. September 1998 ist der Gemeindesteuerzuschlag aufgrund der nachstehenden Aufstellung festzulegen:

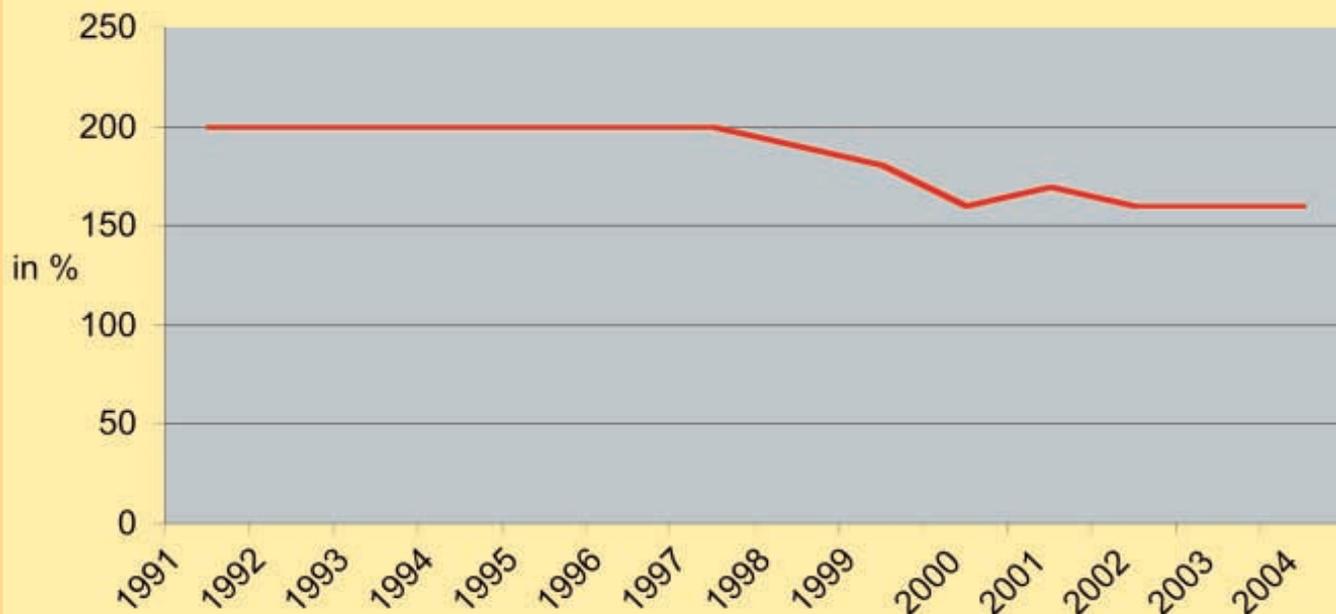
Überschuss der Gesamtrechnung	Gemeindesteuerzuschlag
0 bis 5 Mio. CHF	190 %
5 bis 10 Mio. CHF	180 %
10 bis 15 Mio. CHF	170 %
15 Mio. CHF und mehr	160 %

Daraus ergaben sich folgende Gemeindesteuerzuschläge für die Vaduzer Steuerzahler:

	2000	2001	2002	2003	2004
Bruttoergebnis Laufende Rechnung	41.37 Mio.	35.15 Mio.	37.76 Mio.	23.82 Mio.	36.64 Mio.
Nettoinvestitionen inkl. in					
Finanzvermögen	25.57 Mio.	29.52 Mio.	24.36 Mio.	8.29 Mio.	14.01 Mio.
Überschuss	15.80 Mio.	5.63 Mio.	15.40 Mio.	15.53 Mio.	22.63 Mio.
./. Sondererträge					-4.66 Mio.
					17.97 Mio.

Gemeindesteuerzuschlag	160 %	170 %	160 %	160%	160%
------------------------	-------	-------	-------	------	------

Gemeindesteuerzuschlag Gemeinde Vaduz



AKTION

"Bewegte Jugend"

Gemeinde fördert Sport für Kinder und Jugendliche

Die Zahl der übergewichtigen Kinder und Jugendlichen nimmt ständig zu. Personen mit Übergewicht leben mit einem erhöhten Risiko, vor allem an Herz-Kreislauf-Störungen und Diabetes zu erkranken. Mit der Aktion "Bewegte Jugend" will die Gemeinde Vaduz Kinder und Jugendliche zu mehr sportlicher Betätigung animieren. In diesem Zusammenhang ist von Bedeutung, dass die Ausübung gewisser Sportarten mit erheblichen Kosten verbunden ist.

Die Schwerpunkte der Sportförderung der Gemeinde liegen bei der Finanzierung von Sportanlagen sowie bei der Unterstützung von Sportvereinen. Der Gemeinderat hat beschlossen, das Interesse der Jugendlichen am Sport auch mit finanziellen Beiträgen zu fördern, die jede und jeder Jugendliche persönlich beanspruchen kann. Im Rahmen der Aktion "Bewegte Jugend" leistet die Gemeinde Vaduz unter bestimmten Voraussetzungen einen finanziellen Beitrag in der Höhe von CHF 50.– pro Jahr und Person an die Kosten, die mit einer sportlichen Betätigung zusammenhängen.

Aufwendungen, die zu einer Kostenrückerstattung berechtigen:

- Mitgliederbeiträge von Sportvereinen
- Aufwendungen für Saisonkarten von Sportanlagen

- Wenn sich Kosten aus Einzelbeträgen zusammensetzen, kann eine Kostenrückerstattung nicht geltend gemacht werden. (z. B. Einzeleintritte, Punktekarten etc.)

Voraussetzungen

- Eine Rückerstattung erfolgt nur an Personen mit Wohnsitz in Vaduz.
- Es gilt eine Altersgrenze von 16 Jahren.
- Eine Rückvergütung ist nur für Kosten möglich, die im laufenden Jahr angefallen sind.

Organisation

- Die Auszahlung der Kostenbeiträge erfolgt am Empfangschalter des Rathauses.
- Pro Person und Jahr gelangt ein Beitrag von maximal CHF 50.– zur Auszahlung.
- Finanzielle Aufwendungen, die zu einer Kostenrückerstattung berechtigen, werden nur anerkannt, wenn ein entsprechender Beleg im Original vorgelegt wird.
- Jeder Beleg über Aufwendungen, für die eine Kostenrückerstattung erfolgt, wird mit einem Vermerk versehen.
- Zur Kontrolle führt das zuständige Personal eine Liste über die ausbezahlten Beträge.

Wir hoffen, dass es mit der Aktion "Bewegte Jugend" gelingt, das Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung zu fördern.



Grosserfolg – 425 Teilnehmer am Städtle-Lauf

Viele einheimische Läuferinnen & Läufer am Start

Der 21. Vaduzer Städtle-Lauf wurde dieses Jahr wiederum unter dem Patronat des Bürgermeisters durchgeführt. Nachdem im vergangenen Jahr das alte Organisationskomitee (OK) gesamthaft abtrat, übernahm ein neues OK die Organisation, allen voran Yvonne Hasler und Urs Kaiser. Mit der Liechtensteinischen Landesbank konnte zudem ein neuer Hauptsponsor gefunden werden. 425 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten sich zum Lauf angemeldet, im Vorjahr waren es rund 360. Somit kann die erste Durchführung unter dem neuen OK als grosser Erfolg bezeichnet werden. Mehr Teilnehmer gab es auch bei den Kinder- und Jugendkategorien. Trotz des Auffahrtswochenendes hatten viele Zuschauerinnen und Zuschauer den Weg ins Städtle gefunden, um die kleinen und grossen Wettkämpfer anzufeuern. Da keine Preisgelder ausbe-

zahlt wurden, fehlten internationale Spitzenläufer, dafür waren sehr viele Einheimische sowie Läuferinnen und Läufer aus der ganzen Region am Start. Der Städtlelauf hat sich damit zur gewünschten Breitensportveranstaltung entwickelt. Den Tagesieg sicherte sich Daniel Fehse aus Horn. Bei den Damen konnte sich Kerstin Mennenga aus Balzers als schnellste Läuferin feiern lassen. Beim Prominentenlauf brauchte es dieses Jahr zusätzlich eine Portion Glück, denn bevor die zweite Runde absolviert werden durfte, musste mit einem grossen Würfel eine Sechs oder eine Eins gewürfelt werden. Humorvoll ging es in der gut besetzten Plauschkategorie zu und her. Zur Gaudi der Zuschauer machte sich eine Gruppe von Mitgliedern des Lauftreffs Vaduz mit Schnorchel, Schwimmflossen, Schwimmflügeln und Badewanne auf den Weg.



Zum 34. Mal Cupsieger

FC Vaduz besiegt USV Eschen/Mauren



Beim 60. Liechtensteiner Cupfinal trat der FC Vaduz wiederum als Sieger hervor. Seit 1998 heisst der Sieger in Folge FC Vaduz. Bei 46 Finalteilnahmen gingen die Vaduzer 34 Mal als Sieger vom Platz.

Die Besucher kamen am Aufahrtstag, 5. Mai, in den Genuss eines spannenden Spiels zwischen dem Challenge League-Verein Vaduz und dem Zweitligisten USV Eschen/Mauren, das die

Vaduzer mit 4:1 für sich entscheiden konnten. Die Gemeinde Vaduz gratuliert der siegreichen Mannschaft recht herzlich.

Glückwunsch zum Aufstieg

Damenteam des Volleyballclubs Vaduz wird Erstligist



Nachdem der VBC Vaduz am 9. April 2005 auswärts gegen den VBC Aardorf noch mit 1:3 verloren hatte, nutzten die Vaduzerinnen die Pause, um sich mental auf das wichtigste Ziel der Saison vorzubereiten. Weit über 200 Zuschauer waren dem Ruf der Spielerinnen um Unterstützung gefolgt und sorgten in der Sporthalle des liechtensteinischen Gymnasiums für eine ausgezeichnete Stimmung.

Gut vorbereitet und mit der fantastischen Kulisse im Hintergrund vermochten die Vaduzerinnen von Beginn an das Spieldiktat an sich zu reissen. Nach einer 9:5-Führung brach jedoch die Offensivstärke des VBC Vaduz ein und Wetzikon ging seinerseits mit 10:9 in Führung. Angetrieben von den Zuschauern kämpften sich die Residenzlerinnen wieder zurück ins Spiel. Starke Services brachten im ersten Satz die Ent-

scheidung für die Vaduzerinnen, welche mit 25:20 gewannen.

Im zweiten Satz brach die Gegenwehr des VBC Wetzikon ein. Vaduz führte phasenweise mit sieben Punkten Vorsprung. Eine kleine Schwäche bei den Vaduzerinnen liess Wetzikon nochmals etwas Morgenluft schnuppern, doch am Ende ging auch der zweite Satz mit 25:20 an den VBC Vaduz.

Nun kam der dritte und entscheidende Satz. Sollten die Vaduzerinnen auch diesen Satz gewinnen, so wäre der Aufstieg perfekt. Die Residenzlerinnen starteten jedoch nervös und unkonzentriert in den dritten Satz. Viele Servicefehler verhinderten Punkte und so konnte der VBC Wetzikon auf bis zu sieben Punkte Vorsprung davonziehen. Eine grandiose Aufholjagd brachte

aber dennoch die Wende. Die zahlreichen Zuschauer erlebten Spannung pur und die Luft brannte förmlich. Im Finish gewann der VBC Vaduz den entscheidenden Satz mit 25:23 und sicherte sich somit den Aufstieg in die 1. Liga.

Dank des Sieges der Vaduzerinnen und des Aufstiegs steigen auch die Schaanerinnen auf. Die Galinesinnen siegten in der 3. Liga und hätten im Falle des Nichtaufstiegs von Vaduz ein Aufstiegsspiel spielen müssen. Somit wird Galina in der nächsten Saison in der 2. Liga spielen.

Wir gratulieren dem Volleyballclub Vaduz zum Aufstieg und wünschen weiterhin viel Erfolg.

Erstkommunion gefeiert

Traditionsgemäss feiern die Vaduzer Erstklässler am Sonntag vor Fronleichnam die Erstkommunion.

Erstmals durften die Buben und Mädchen die Hl. Kommunion empfangen. Anschliessend zogen

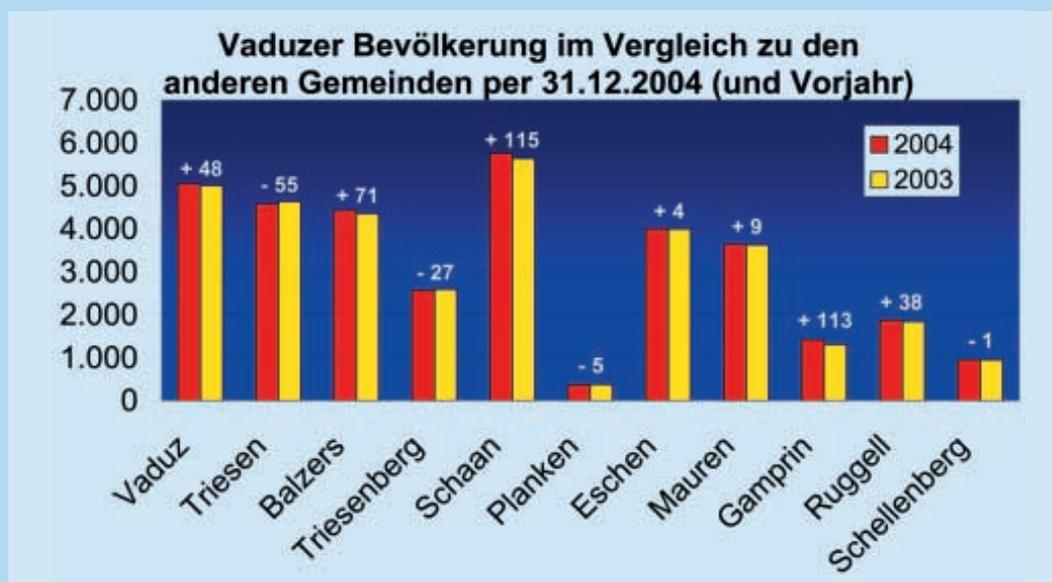
die festlich gekleideten Erstkommunikanten von der Harmoniemusik begleitet durch das Städtle

zum Rathausplatz. Dort gab es für alle Kirchgänger einen von der Gemeinde offerierten Aperitif.



48 Einwohner mehr in Vaduz

Vaduz zählte per 31.12.2004 5053 Einwohner



Während einige Liechtensteiner Gemeinden mit einem Rückgang der Bevölkerung zu kämpfen haben, kann Vaduz 2004 ein Wachstum von 1 % feststellen.

Mit 5053 Einwohnern (Vorjahr: 5005) steht Vaduz hinter Schaan (5754 Einwohner) bereits seit 1989 nur noch an zweiter Stelle der bevölkerungsreichsten Ge-

meinden in Liechtenstein. Würden in die Statistik Asylbewerber, Saisoniers und Kurzaufenthalter unter 12 Monaten dazugerechnet, käme Vaduz auf insgesamt 5150 Einwohner (Vorjahr: 5129).

Das Liechtensteiner Unterland wuchs mit 1.4 % stärker als das Oberland mit 0.7 %. In vier Gemeinden wurden Bevölkerungs-

rückgänge registriert zu denen gehörte Planken mit -1.3 % (5 Personen), Triesen mit -1.2 % (55 Personen), Triesenberg mit -1 % (27 Personen) und Schellenberg mit -0.1 % (1 Person).

Die ständige Bevölkerung im Fürstentum Liechtenstein nahm im Jahr 2004 um 310 Personen oder 0.9 % zu (Vorjahr: 431 Personen,

entsprach einer Zunahme von 1.3 %) und erreichte am 31.12.2004 einen Stand von 34604 (Vorjahr: 34294) Personen. Somit liegt Vaduz im prozentuellen Wachstum leicht höher als das Land. Per 31.12.2004 wohnten in Vaduz 1503 Vaduzer Bürger (Vorjahr 1500) und 1373 andere FL-Bürger (Vorjahr 1346). Mit einem Ausländeranteil von 34.3 % oder 11853 Personen in Bezug auf das ganze Land liegt Vaduz mit einem Anteil von 44.2 % (2274 Ausländer) deutlich über dem Durchschnitt des Landes (Vorjahr: 44.5 % oder 2354 Ausländer).

Die Vaduzer Einwohner bestehen zu 51.7 % (2661) aus weiblichen und 48.3 % (2489) aus männlichen Personen. Es wurden in Vaduz im Vergleich zum Vorjahr 23 neue Haushalte gegründet, der Stand per 31.12.2004 betrug 2377 Haushalte.

Film-Fest Vaduz

Abwechslungsreiches Kinoprogramm zum Jubiläum

zum zehnten Mal

Die zehnte Durchführung des Film-Festes Vaduz startete am 26. Juni und dauert noch bis 12. Juli. Zahlreiche Höhepunkte sind zum zehnjährigen Jubiläum geplant. Wie in den vergangenen Jahren, ist die Filmauswahl wiederum sehr durchdacht. Nicht nur an Action ist gedacht, sondern auch anspruchsvolle Filme werden gezeigt.

Ein Abend des Film-Festes ist aus Anlass des Jubiläums den Klassikern der Filmgeschichte gewidmet. Am 2. Juli werden je zwei Stummfilme von Charlie Chaplin

sowie Laurel und Hardy gezeigt. Die musikalische Begleitung erfolgt live durch ein siebenköpfiges Ensemble der Hochschule für Musik in Zürich.

Gegenüber den letzten Jahren sind dieses Jahr viel mehr neue Filme im Programm, die noch nicht als DVD erhältlich sind. Ebenso sind preisgekrönte Werke dabei: "Aviator", der mit vier Oscars ausgezeichnet wurde, "Sideways", der einen Golden Globe gewann oder "Mar adentro", der einen Oscar für den besten ausländischen Film zugesprochen bekam.



Unser Bild zeigt die Veranstalter und Sponsoren anlässlich der Plakatpräsentation (v.l.): Cyrill Sele (Marketingleiter Landesbank), Denise Heeb, Bürgermeister Karlheinz Ospelt, Daniel Quaderer und Monika D. Bortolotti-Hug.

Das Programm

Sonntag, 26. Juni: Mar adentro

Montag, 27. Juni: Bride & Prejudice

Dienstag, 28. Juni: Das Schwiegermonster

Mittwoch, 29. Juni: Die Dolmetscherin

Donnerstag, 30. Juni: Something's Gotta Give

Freitag, 1. Juli: Aviator

Samstag, 2. Juli: Stummfilm-Abend mit Livemusik

Sonntag, 3. Juli: Miss Undercover 2

Montag, 4. Juli: Per Anhalter durch die Galaxis

Dienstag, 5. Juli: Die Reise des jungen Che

Mittwoch, 6. Juli: In good company

Donnerstag, 7. Juli: Sideways

Freitag, 8. Juli: The Cooler

Samstag, 9. Juli: Star Wars Episode 3

Sonntag, 10. Juli: Kingdom of Heaven

Montag, 11. Juli: Collateral

Dienstag, 12. Juli: Crimen ferpecto



"Der Liebestrank"

Komische Oper in zwei Akten von Gaetano Donizetti

Nach den grossen künstlerischen Erfolgen mit "Der Waffenschmied", "Martha" und "Zar und Zimmermann" präsentiert der Opernverein Vaduz die Oper "Der Liebestrank" von Gaetano Donizetti in deutscher Sprache. "Der Liebestrank" ist eine der herzerwärmendsten und zugleich komischsten Liebesgeschichten der gesamten Opernliteratur. Dieser musikalisch verabreichte Liebestrank öffnet zweifellos alle Herzen im Publikum. Lassen Sie sich von hervorragenden Solisten, Chor und Orchester mitreissen und freuen Sie sich auf ein stimmungsvolles Bühnenbild und farbenfrohe Kostüme. Erzählt wird von der aufrichtigen, aber unglücklichen Liebe des naiven Bauern Nemorino zur schönen und reichen Gutspächterin Adina. Die Geschichte von Tristan und Isolde, die Adina aus einem Buch vorliest, bringt Nemorino auf die Idee, den Wunderdoktor und Scharlatan Dulcamara nach dem Liebestrank zu fragen, der einst das Herz der Isolde für Tristan öffnete. Nemorino trinkt die Flasche auf

einen Zug leer und ist von der Wirkung des Trankes so überzeugt, dass er Adina nicht beachtet. Adina ist irritiert und setzt aus Trotz noch am selben Tag die Hochzeit mit dem aufschneiderischen Sergeanten Belcore fest. Nemorino klagt Dulcamara sein Leid und lässt sich eine weitere Flasche des Liebestranks andrehen. Um das Elixier bezahlen zu können, lässt er sich von Belcore für 20 Dukaten als Soldat anwerben. Das Bauernmädchen Gianetta bringt die Kunde, dass Nemorino über Nacht durch eine Erbschaft reich geworden ist. Nur Nemorino und Adina erhalten hiervon keine Kenntnis. Adina muss eifersüchtig mit ansehen, wie Nemorino plötzlich von allen Mädchen des Dorfes umworben wird. Als sie erfährt, was Nemorino alles auf sich genommen hat, um sie zu gewinnen, wendet sie ihm ihr Herz zu. Nemorino schwört darauf, dass einzig der Liebestrank sein Glück herbeigeführt habe. Dulcamara lässt sich vom ganzen Dorfe ob der Wirkung seines Elixiers feiern.



OPERNVEREIN
VADUZ

GAETANO DONIZETTI 1797 - 1848

DER L' ELISIR D'AMORE
Liebestrank
Komische Oper in zwei Akten

Premiere	Samstag, 10. September 2005	19.30 Uhr
	Samstag, 17. September 2005	19.30 Uhr
	Samstag, 24. September 2005	19.30 Uhr
	Freitag, 30. September 2005	19.30 Uhr
	Sonntag, 2. Oktober 2005	18.00 Uhr
	Freitag, 7. Oktober 2005	19.30 Uhr
	Samstag, 8. Oktober 2005	19.30 Uhr

Aufführungen im Vaduzer Saal

Vorverkauf Post Vaduz
Tel. +423 239 63 66
www.postcomer.li

www.opernvereinvaduz.li

Spielplan

Samstag, 10. September 2005	19.30 Uhr
Samstag, 17. September 2005	19.30 Uhr
Samstag, 24. September 2005	19.30 Uhr
Freitag, 30. September 2005	19.30 Uhr
Sonntag, 2. Oktober 2005	18.00 Uhr
Freitag, 7. Oktober 2005	19.30 Uhr
Samstag, 8. Oktober 2005	19.30 Uhr

Kartenvorverkauf ab 8. August / Post Vaduz • Tel. +423 239 63 66
Weitere Informationen unter www.opernvereinvaduz.li

OPERNVEREIN
VADUZ

Mitwirkende

Adina: Maria Celegidis
Nemorino: Anton Klotzner
Belcore: Martin AchRAINER
Dulcamara: Bernhard Adler
Gianetta: Beate von Hahn
Chor und Orchester des Opernvereins Vaduz
Musikalische Leitung und Inszenierung: Martin Biedermann

Trachtenchor feiert

DVD zum 50-Jahr-Jubiläum herausgegeben

Anlässlich einer Feierstunde präsentierte der Trachtenchor am Freitag, 20. Mai, eine DVD und eine Festschrift, die der Verein zum 50-jährigen Jubiläum herausgegeben hat. Die von Toni und Marianne Näscher produzierte DVD ist eine Dokumentation über die Vereinsentwicklung seit der Gründung bis heute.

Festgehalten ist das rege Vereinsleben in Bildern und Interviews und ausserdem mit einem Querschnitt von Liedern, die der Trachtenchor an den vielen Auftritten im Verlauf der Jahre dargeboten hat. Die Festschrift enthält die wichtigsten Daten des Vereins,



die Bilder der Gründungsmitglieder, der Dirigenten, Präsidentin-

nen und Präsidenten sowie Ehrenmitglieder. DVD und Fest-

schrift können beim Trachtenchor bezogen werden.

Erich von Däniken in Vaduz



Vor vollbesetztem Vaduzer Saal referierte Erich von Däniken über Rätsel der alten Kulturen.

Bilder und Videoausschnitte historischer Bauwerke aus aller Welt illustrierten den Vortrag, dem die Zuhörerinnen und Zuhörer aufmerksam folgten.

Erich von Däniken belegte die Bauwunder aus vergangener Zeit nicht nur bildlich, sondern hinterfragte sie: "Wie kann das möglich sein?" "Was soll das darstellen?" "Wie wurde das gemacht?"

Diese Fragen stellte von Däniken in den Raum und lieferte seine Interpretation sowie jene der offi-

ziellen Archäologie dazu. Dabei legt von Däniken Wert darauf, dass die erstaunlichen Baudenkmäler von verschiedenen Seiten hinterfragt werden. Seinen ein- einhalbstündigen Vortrag würdigte das Publikum mit kräftigem Applaus.

Unser Bild zeigt Veranstalter German Wachter (links) und Erich von Däniken (2. v. l.).

60 Jahre Glück und Gemeinsamkeit

Bürgermeister Karlheinz Ospelt gratulierte dem Ehepaar Otto und Rosa Ospelt zur Diamantenen Hochzeit



Man schrieb den dritten Mai des Jahres 1945, auf Strassen und Dächern lag frischer Schnee, als sich an diesem Donnerstagmorgen um 8 Uhr der 29jährige Otto Ospelt aus Vaduz und seine um drei Jahre jüngere Braut Rosalie Kind aus Ruggell in der Pfarrkirche Vaduz die Hand zum Lebensbunde reichten. Es war der Anfang einer glücklichen Lebensgemeinschaft, die mit der Diamantenen Hochzeit dieses Jahr ihren bisherigen Höhepunkt erreichte.

Zum 60jährigen Ehejubiläum, das Otto und Rosa Ospelt im Kreise ihrer vier erwachsenen Kinder, ihrer sieben Enkel und ihres ersten

Urenkels feierten, überbrachte Bürgermeister Karlheinz Ospelt in seinem Namen und namens der Gemeinde Glück- und Segenswünsche, denen wir uns an dieser Stelle gerne anschliessen.

Vaduz zählte damals rund zweieinhalb Tausend Einwohner. Otto, der einer alten Vaduz Bauernfamilie entstammt und im Kreise von 11 Geschwistern aufwuchs, erhielt 1933 bei der damaligen Sparkassa (der heutigen Landesbank) einen Posten als Bürodiener. 1980 trat er – inzwischen im Rang eines Prokuristen und Hauptverantwortlichen für die Finanzbuchhaltung – in den verdienten Ruhestand.

Mitte der Vierzigerjahre fand die Begegnung mit Rosa, seiner späteren Frau statt, die zu diesem Zeitpunkt im damaligen Hotel-Restaurant Engel in Diensten stand. Sie entstammt einer ebenfalls bäuerlichen Familie in Ruggell. Gemeinsamer Fleiss und Sparsamkeit erlaubten in der zweiten Hälfte der vierziger Jahre den Bau eines der ersten Einfamilienhäuser im Bartlegrosch. Hier wuchsen die vier Kinder, eine Tochter und drei Söhne, auf.

Nach seiner Pensionierung konnte sich Otto Ospelt zusammen mit seiner Frau endlich noch ausgiebiger seiner liebsten Freizeitbeschäftigung, der Pflege des gros-

sen Gartens, widmen. Gemeinsame Reisen waren nun zeitlich leichter zu unternehmen und gehören zu den schönsten Erinnerungen unseres diamantenen Ehepaares.

Otto und Rosa Ospelt erfreuen sich trotz ihres hohen Alters vergleichsweise guter Gesundheit. Sie haben die Entwicklung von Vaduz vom Bauerndorf zum heutigen Residenzstädtchen erlebt und freuen sich über den wachsenden Wohlstand, von dem in den letzten Jahrzehnten Gemeinde und Land profitierten. Wenn Otto den renovierten Quartieren im Mittel- und Oberdorf auch wesentlich mehr abgewinnen kann als den städtisch anmutenden Fassaden im Zentrum, freut er sich doch über die Schaffung der Fussgängerzone, die das Städtle in vielfacher Weise aufgewertet hat.

Hin und wieder begegnen wir Otto Ospelt, wenn er dem Giesesen entlang ins Zentrum spaziert und mitverfolgt, wie sich alles weiter verändert. Früher hat er diesen Weg täglich gemacht. Wegen des damals fehlenden Fusswegnetzes allerdings über die Landstrasse. In den Jahrzehnten seines aktiven Berufslebens gehörte Otto so zum gewohnten Strassenbild von Vaduz. Und in den Wintermonaten waren es nicht selten seine Fussspuren, die sich als erste im frischen Weiss des neuen Schnees abzeichneten.

Unterstützung und Förderung im religiö

St. Anna-Stiftung zu Ehren von Fürst Franz Josef II. gegründet



Zum 50. Regierung-Jubiläum S.D. Fürst Franz Josefs II. von und zu Liechtenstein im Jahr 1988 hat die Gemeinde Vaduz die St. Anna Stiftung gegründet. Mit der Errichtung dieser Stiftung hat die Gemeinde Vaduz die besondere Verehrung S.D. des Landesfürsten Franz Josef II. zum Ausdruck gebracht. Vorgängig hat der Gemeinderat zwei andere Vorschläge verworfen, und zwar die Verleihung des Ehrenbürgerrechts an den Landesfürsten und die Schaffung einer wiederkehrenden Auszeichnung für besondere

Leistungen auf dem Gebiet des Natur- und Landschaftsschutzes.

Am 19. Juli 1988 hat der Gemeinderat die Gründung der St. Anna Stiftung der Gemeinde Vaduz zu Ehren S.D. des Fürsten Franz Josef II. von und zu Liechtenstein beschlossen und diese Stiftung mit einem Dotationskapital von CHF 500'000 ausgestattet.

S.D. Fürst Franz Josef II. hat seine Regentschaft am 26. Juli 1938, am Tag der Heiligen Anna, angetreten. Der Heiligen Anna, Mutter

der Gottesmutter Maria, Schutzpatronin der Mütter und Witwen, der Familien und der Armen, kommt in Vaduz eine grosse Bedeutung zu. Der St. Anna-Tag hat sich unter den Grafen von Sulz zu einem wahren Volksfest, der St. Anna Chilbi, entwickelt. Zu Ehren der Heiligen Anna hat früher eine Prozession zur Schlosskapelle stattgefunden. Auch die Schlosskapelle ist der Heiligen Anna geweiht.

Seit 1511 besteht in Vaduz die St. Anna Bruderschaft, gegründet von den Geistlichen des Oberlandes und vielen Laien zur Abwendung der Drangsale jener Zeit. Ursprünglich haben sich die Mitglieder der St. Anna Bruderschaft zu körperlicher und seelischer Sorge für hilfsbedürftige Personen verpflichtet. Heute ist die St. Anna Bruderschaft eine Gebetsgemeinschaft.

Am 26. Juli 1988, am Tag des 50. Regierung-Jubiläums S. D. Fürst Franz Josefs II., hat das Bürgermeisteramt die Errichtung der St. Anna Stiftung dem Landesfürsten offiziell mitgeteilt. Die St. Anna Stiftung der Gemeinde Vaduz zu Ehren S.D. des Fürsten Franz Josef II. von und zu Liechtenstein wird für immer mit dem Namen S.D. des Fürsten Franz Josef II. verbunden sein und stets an sein verdienstvolles und segensreiches Wirken als weises Staatsoberhaupt erinnern.

Der Zweck der St. Anna Stiftung der Gemeinde Vaduz zu Ehren

S.D. des Fürsten Franz Josef II. von und zu Liechtenstein ist im Wesentlichen wie folgt umschrieben: Der Zweck ist die Unterstützung und Förderung besonderer Anliegen, vor allem im religiösen, sozialen und kulturellen Bereich. Unterstützungs- und Förderungsbeiträge sollen insbesondere an Personen, Institutionen und Projekte in Liechtenstein und in der Region vergeben werden. Die Stiftung soll in erster Linie dort tätig werden, wo andere nicht oder nur unzureichend tätig sind.

Die Einkünfte der Stiftung bestehen aus den Erträgen des Stiftungsvermögens und allfälligen anderen Einnahmen. Die anfallenden Erträge sollen alle zwei Jahre ausgeschüttet werden.

Insgesamt hat die St. Anna Stiftung der Gemeinde Vaduz zu Ehren S.D. des Fürsten Franz Josef II. von und zu Liechtenstein seit ihrer Gründung Unterstützungsbeiträge in Höhe von ca. CHF 285'000 ausgeschüttet.

Der Stiftungsrat besteht aus fünf Mitgliedern. Der Landesfürst ist berechtigt, zwei Mitglieder des Stiftungsrates zu bestellen, die Gemeinde Vaduz bestellt drei Stiftungsratsmitglieder, von denen eines im Einvernehmen mit der St. Anna Bruderschaft zu bestellen ist.

Der Vorschlag, der St. Anna Bruderschaft das Recht zu gewähren,

sen, sozialen und kulturellen Bereich

ein Mitglied des Stiftungsrates der St. Anna Stiftung der Gemeinde Vaduz zu Ehren S.D. des Fürsten Franz Josef II. von und zu Liechtenstein zu bestellen, hat der damalige Pfarrer Franz Nässcher eingebracht.

In Hinblick auf die Errichtung der St. Anna Stiftung der Gemeinde Vaduz zu Ehren S.D. des Fürsten Franz Josef II. von und zu Liechtenstein hat der Gemeinderat ausdrücklich den Wunsch geäußert, dass die Zuerkennung von Unterstützungsbeiträgen im Sinn und Geist der allgemeinen und persönlichen Intentionen S.D. Fürst Franz Josef II. erfolgen soll.

Dem Stiftungsrat gehören derzeit an:

Vertretung des Fürstenhauses:

I.D. Fürstin Marie Aglae von und zu Liechtenstein
Rechtsanwältin Dr. Marianne Marxer, Kirchstrasse 3, Vizepräsidentin

Vertretung der Gemeinde:

Gemeinderat Engelbert Schreiber, Kirchstrasse 37, Präsident
Genoveva Seger, St. Florinsgasse 21

Vertretung der St. Anna Bruderschaft:

Hilde Konrad, Schwefelstrasse 5

Das Stiftungsvermögen beträgt CHF 3'349.75 zu verzeichnen gewesen. Seit 1988 ist ein erheblicher Kaufkraftverlust entstanden. Wertberichtigt entspricht das Dotationskapital von CHF 500'000 heute einem Betrag von CHF 685'000.

Scheckübergabe an Verein Albatros



Im Zusammenhang mit dem Kiwanis-Ball spendete die Gemeinde Vaduz einen Betrag von CHF 3'000.00 zu Gunsten des Vereins Albatros, der durch Kiwanis verdoppelt wurde.

Der Verein Albatros ermöglicht Ferien für behinderte Menschen, führt Karaoke-Abende durch und veranstaltet am 2. Juli ein Gauklerfest im LLB Innenhof.

Unser Bild zeigt Dr. Max Konrad (Kiwanis), Stefan Schädler (Verein Albatros) und Bürgermeister Karlheinz Ospelt anlässlich der Scheckübergabe am 9. Mai 2005 im Rathaus.

Der Gemeinderat be

Gemütliches Treffen im Irraggell

Am Samstag, 7. Mai 2005, war die Vaduzer Gemeinderat mit Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt bei der Jagdgesellschaft Vaduz zu Gast. Das Treffen in der Irraggelhütte hat Tradition: die

Volksvertreter werden jeweils zu Beginn einer Jagdperiode – die laufende dauert von 2004 bis 2012 – zu einem "Aser" eingeladen. Jagdleiter Markus Meier

hiess die Teilnehmer willkommen und erläuterte die Aufgaben der Jäger. Jagen, so seine Ausführungen, sei nicht allein Freude, sondern auch Verpflichtung. So gelte



Die Jagdgesellschaft Vaduz (v.l.): Florin Wachter, Arthur Seger, Werner Kaufmann, Elmar Seger (Jagdleiter-Stellvertreter), Christoph Wachter, Markus Meier (Jagdleiter). Es fehlt Jagdaufseher Alex Ospelt.



Am 7. Mai lud die Jagdgesellschaft Vaduz den Gemeinderat in die Irraggelhütte zum "Aser" ein. V.l.n.r. Gemeinderätin Waltraud Schlegel-Biedermann, Arthur Seger, Bürgermeister Karlheinz Ospelt, Vize-Bürgermeister Norman Marxer, Gemeinderat Walter Boss, Werner Kaufmann und Gemeinderätin Susanne Eberle.

i den Jägern zu Gast

es, den von der Regierung angeordneten Abschussplan zu erfüllen, um die Wilddichte in einem für den Lebensraum erträglichen Mass zu halten. Das könne auch zu Konflikten zwischen Jagd und Forst führen. Denn für die Jäger, welche für nachhaltiges Jagen eintreten, und für den Forst, der vorrangig den Schutz des Waldes sieht, gehen die Ansichten darüber, welches die optimale Wilddichte ist, oft auseinander.

Sinn und Zweck der Jagd in der Öffentlichkeit erklären

Die Aufgaben der Jäger sind vielfältig. Sie umfassen auch die Verbesserung des Nahrungsangebotes, indem beispielsweise Äsungsflächen angelegt oder Salzlecksteine ausgetragen werden. Markus Meier ist überzeugt, dass die Jäger mehr denn je gefordert sind, Sinn und Zweck ihres Tuns in der Öffentlichkeit zu erklären. In einer Zeit, wo alles hin-

terfragt wird, gelte es, vorbeugend Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Die Jagdgesellschaft Vaduz ist bekannt für ihre zahlreichen Aktivitäten. Die Teilnahme am Vaduzer Weihnachtsmarkt, die Vaduzer Jägermesse, ein Jagdschiessen – auch für Nichtjäger – oder Informationsveranstaltungen für Kinder und Schüler sind einige davon.

Rücksicht nehmen auf das Wild

Der Wald wird von vielen Menschen als Erholungsraum genutzt. Jogger, Mountainbiker, Spaziergänger oder Wanderfreunde halten sich im Wald auf, um sich zu regenerieren. Das ist gut so! Allerdings sollten die Menschen unbedingt Rücksicht auf das Wild nehmen, die Wege nicht verlassen und insbesondere die Hunde an der Leine führen. Dies gilt besonders während der Setz- und Aufzuchtzeit von Mai bis Juli.

Ort der Begegnung

Die idyllisch gelegene Irraggelhütte ist ein Ort der Begegnung. Sie dient nicht nur den Jägern als Treffpunkt, sondern bietet auch dem Wanderer oder Erholungssuchenden Gelegenheit, sich auszuruhen und sich an der Natur zu erfreuen. Viele Menschen verbinden mit "dem Irraggell" Winter-sporterlebnisse oder Abenteuerromantik aus ihrer Jugend.

Dank

Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt dankte der Jagdgesellschaft Vaduz namens des Gemeinderates für die Einladung und den ausgezeichneten "Aser". Der Nachmittag, den der Gemeinderat und die Jäger miteinander verbrachten, bot Gelegenheit, dies und jenes zu besprechen und erfolgte in einem gemütlichen Rahmen.

Abschussplan für das Jagdjahr 2005-2006 (Revier Vaduz)

15 Stk. Rehwild

4 Stk. Gamswild

5 Stk. Rotwild

Das Jagdrevier Vaduz umfasst rund 1'000 ha, davon 700 ha jagdbare Fläche.

Aufruf: Hunde gehören an die Leine!

Besonders im Mai/Juni, wenn die Muttertiere ihre Kitze oder Kälber setzen, ist es wichtig, Hunde im Wald an die Leine zu nehmen. Jeder Hund kann zum Raubtier werden, wenn er die Witterung eines Wildtieres aufnimmt. Helfen Sie mit, qualvolles Leiden zu verhindern.

Personalausflug Gemeinde Vaduz vom 3./4. Juni 2005 nach Como



Auf dem Programm des diesjährigen zweitägigen Personalausflugs stand die historische Stadt Como am Comersee. Für den Ausflug der Gemeinde Vaduz haben sich 29 Personen angemeldet. Abfahrt war am Freitagmorgen um 8 Uhr ab dem Carterminal.

Die Fahrt ging los Richtung San Bernardino. Wir konnten uns

noch in Splügen an einem Frühstücksbuffet stärken, bevor wir gegen Mittag in unserem Hotel in Como eingetroffen sind.

Der sonnige Tag in der Stadt am See verging wie im Flug: Stadtbesichtigung mit Laura, eine Bootsfahrt an interessanten Villen vorbei und eine Shoppingtour in der Altstadt. Beim Abendessen wur-

den dann die Erlebnisse ausgetauscht. Auch der Abend verging schnell bei Vino und anderen interessanten Getränken auf der Piazza und im Pub.

Am Samstag verbrachten wir noch ein paar Stunden auf dem Comeser Markt, bevor die Reise mit dem Bus bereits wieder weiterging nach Bellinzona. Den Abschluss des zweitägigen Aus-

flugs bildete ein feines Mittagessen im heimeligen Grotto-Restaurant der Burg "Castelgrande" Bellinzona.

Müde, aber mit vielen Erinnerungen an schöne Erlebnisse, trafen wir gegen 17.30 Uhr wieder auf dem Carterminal in Vaduz ein, wo einige sozusagen im Anschluss an den gelungenen Ausflug noch das ABBA-Konzert auf dem Rathausplatz besuchten.



Qi Gong-Kurs für die Gemeindeangestellten

Die Gemeindeverwaltung bot unter der Leitung von Liu Jia, Ärztin TCM (Traditionelle Chinesische Medizin), einen Qi Gong-Kurs an. An sechs Donnerstagabenden im Mai und Juni erlernten 13 Kursteilnehmerinnen und ein Kursteilnehmer in Doppellektionen die acht Brokatübungen. Diese Form des "Ba Duan Jin" ist ein medizinisches Qi Gong. Die sanften Übungen im Zeitlupentempo und bei meditativer Musik bewirken eine allgemeine Entspan-

nung für Körper und Psyche. Beschwerden des Bewegungsapparates können ebenfalls positiv beeinflusst werden.

Durch die fließenden Atem- und Bewegungsübungen wird die Körperhaltung verbessert, richtiges Atmen gelernt und ein besseres Körperbewusstsein gefördert. Ausserdem werden die Meridiane durchgängig gemacht und die allgemeine Funktion der inneren Organe reguliert.



Personalmeldungen

Eintritte

Wir begrüßen die neuen Mitarbeiter herzlich:

- Am 15. Mai hat Esther Gassner ihre Arbeit als Sportplatzwartin im Rheinpark Stadion aufgenommen.
- Markus Hermann wird am 1. August seine Tätigkeit als Küchenleiter im Vaduzer-Saal beginnen.



Esther Gassner, Sportplatzwartin Rheinpark Stadion



Markus Hermann, Küchenleiter Vaduzer-Saal

Geburten

Wir gratulieren zum Nachwuchs:

- Raffaèle Dietrich, Forst und Sabrina Müller zur Geburt ihres Sohnes Jeremy Yannik am 23. März 2005.
- Tobias Vollmar, Werkbetrieb und Diana Vollmar zur Geburt ihres Sohnes Lukas Engelbert am 3. Mai 2005.

Dienstjubiläen

Wir gratulieren und danken für die langjährige Mitarbeit:

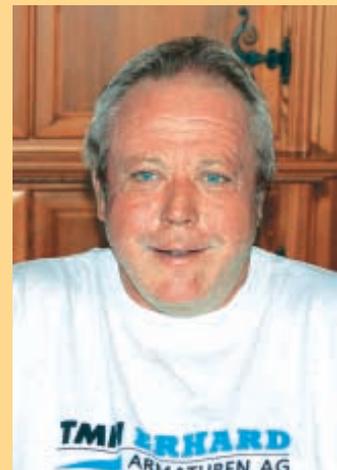
- Am 1. Mai konnten wir Christoph Wachter, Forst, zu 25 Jahren Gemeindedienst gratulieren.
- Josef Bachmann, Abwasser, feierte am 2. Mai sein 20-jähriges Dienstjubiläum.
- Auch am 2. Mai konnte Hansjörg Amann, Wasserwerk, sein 20-jähriges Jubiläum feiern.
- Am 9. April konnte Ingrid Kaiser, Kanzlei, ihr 15-jähriges Jubiläum feiern.
- Max Frommelt, Werkbetrieb, feierte am 1. Mai 15 Dienstjahre bei der Gemeinde.



Christoph Wachter, Forst



Josef Bachmann, Abwasser



Hansjörg Amann, Wasserwerk



Ingrid Kaiser, Kanzlei



Max Frommelt, Werkbetrieb

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Vaduz

Verantwortlich für den Inhalt:
Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt

Gestaltung & Satz: Reinold Ospelt AG,
Druckerei und Beschriftungszentrum, Vaduz

Fotos: Gemeinde Vaduz, Sven Beham,
Dr. Markus Bieri, Elternvereinigung Äule,
Exclusiv (Albert Menzel), Peter Klaunzer,
Markus Meier, Daniel Ospelt, Pfarramt
Vaduz, Raphael Röösl, Daniel Schwendener,
Martin Walsler

Druck: Lampert Druckzentrum AG, Vaduz

Papier: gedruckt auf chlorfrei
gebleichtem Papier

Allgemeines

Sanitätsnotruf	144
Polizei (24 Stunden)	117
Feuerwehr-Notruf	118
Landesspital Vaduz	235 44 11
Krankensmobilen-Verwaltung des Samaritervers	
(Ursula Frick, Schaanerstr. 31)	230 08 09
wenn nicht erreichbar:	765 08 09
Giftunfälle (Notruf 24 Stunden)	01/251 51 51
Kinder Sorgentelefon	147 (gratis)
Kontakt- und Beratungsstelle	
Alter KBA, Hausnotruf	237 65 65
Spital Grabs	081/772 51 11
Landeskrankenh. Feldkirch	0043 5522 30 30
Landesspital, Heiligkreuz 25	235 44 11
Besuchszeiten:	
Allg. Abt. 13.00 - 15.30 Uhr / 18.30 - 19.30 Uhr	
Priv. Abt. 10.00 - 19.30 Uhr	
Schlussapotheke	
Öffnungszeiten an Sonn- und Feiertagen	
jeweils von 10.00 - 11.30 Uhr	233 25 30
Bestattungen	
Katholisches Pfarramt	232 36 16
KINTRA-Bestattungsdienst	392 37 33/34
Familienhilfe Vaduz (Hauspflegeverein)	
Hauspflege	232 98 90
Haushilfe-Dienst für Betagte	232 98 90
Mahlzeitendienste	232 98 90
Gemeindekrankenpflege	232 84 11
Mütter- und Väterberatung LRK	233 37 21
Kinderhort Haberfeld, Weiherweg 15	232 66 26

Gemeindeverwaltung

Bürgermeister, Einwohnerkontrolle, Gemeindekanzlei, Gemeindekasse, Steuerkasse, Fundbüro	
Schalteröffnungszeiten	
Mo-Fr 8.30-11.30 Uhr, 14.00-17.00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung	
Rathaus Städtle 6	237 78 78
Fax Gemeindekanzlei	237 78 19
Fax Gemeindekasse	237 78 39
Bürgermeister	
Ospelt Karlheinz lic. oec. priv. Tel.	233 23 88
privat Fax	233 23 89
Gemeindebauverwaltung	
Städtle 14	237 78 70
Natel Liegenschaftsverwalter	765 00 65
Fax	237 78 79
Gemeindepolizei, Städtle 14	237 78 50
Natel	765 01 17
Fax	237 78 59
Personalwesen/EDV, Städtle 33	237 78 78
Fax	232 38 25
Rathaus Hauswart	
Wille Roland priv.	237 78 43

Gemeindedienststellen

Abfallentsorgung	
Deponie und Kompostierung, «Im Rain»	232 09 88
Pikettdienst Natel	765 01 90
Entsorgungszentrum Haberfeld, Weiherweg 3	232 64 86
Kehrriechtabfuhr, Beck Jürgen, Schaanerstr. 41	237 49 69
Tierkadaver-Beseitigung	232 61 65
Während der normalen Öffnungszeiten im Spezialcontainer im Entsorgungszentrum Haberfeld (Tierkörper bis 80 kg). Übrige Zeiten:	
Kehrriechentsorgungsanlage Buchs (24-Stunden-Betrieb)	
Feuerwehr-Notruf	118
Depot, Schaanerstr. 2	232 46 76
Kdt. Bachmann Josef Natel	765 01 12
Stv. Konrad Martin Natel	765 01 11
Forsthaus Bannholz	232 44 46
Gemeindeförster Th. Ospelt Natel	765 44 46
GAV-Störungsdienst	
Lie-Comtel AG	237 15 15
Jugendtreffpunkt Camäleon	
Fabrikweg 3	230 02 10
Fax	230 02 11
team@camaleon.li	
www.camaleon.li	
Kindergärten	
Bartlegrosch, Bartlegroschstr. 31	232 41 39
Ebenholz, Schimmelgasse 13	232 62 76
Ebenholz I, Claudia Sigron	231 13 10
Ebenholz II, Vanessa Büchel	231 13 12
Haberfeld, Weiherweg 15	232 35 32
Haberfeld I, Hildegard Beigl	232 35 41
Schwefel, Schwefelstr. 15	232 68 67
Fax	232 68 47
Abwasserwerk, Schaanerstr. 49	232 26 40
Pikettdienst (Umleitung auf Natel)	232 26 40
Fax	232 26 41

Pfarrämter

Katholisches Pfarramt, St. Florinsgasse 17	232 36 16
Fax	232 36 21
Dompfarrer Markus Kellenberger	765 01 70
Domvikar Markus Degen	233 34 10
Evang. Kirche im FL, Fürst-Franz-Josef-Str. 11	232 21 42
Evang.-lutherisches Pfarramt Schaanerstrasse 22	232 25 15
Primarschule Aeule	232 30 60
Fax	233 29 32
Natel Hauswart	765 01 60
Hauswart Schluchter Rüdiger	232 30 64
Primarschule Ebenholz	265 50 80
Fax	265 50 99
Natel Hauswart	765 01 66
Hauswart Florin Kofler	265 50 94
Riethof Landwirtschaftsbetrieb, 9487 Gamprin-Bendern	373 04 27
Schwimm-/Badeanst. Mühleholz	232 24 77
Kiosk	232 66 91
Rheinpark Stadion	237 48 80
Natel Sportplatzwart	765 01 80
Vaduzer-Saal, Dr. Grass Str. 3	235 40 60
Saalwart Ospelt Rainer Natel	765 01 65
Fax	235 40 61
Vermittleramt	232 01 44
Vermittler Näscher Anton priv.	232 44 51
Vermittler-Stellvertreter Gassner Hans priv.	232 24 47
Wasserwerk, Weiherweg 8	232 26 21
Pikettdienst (Umleitung auf Natel)	232 26 21
Fax	232 26 35
Wasserm. Werner Lageder privat	232 32 53
Werner Lageder Natel	765 01 23
Werkbetrieb, Weiherweg 3	232 61 65
Pikettdienst Natel	765 01 90
Fax	232 64 65
Werkbetriebsleiter Becker Pepi priv.	232 70 30

Ärztlicher Notfalldienst Telefon 235 44 11

Öffnungszeiten Abfallentsorgung

Entsorgungszentrum Haberfeld

für Speiseöl, Altöl, Glas, Altmetall, Papier, Batterien, usw.	Montag - Freitag	13.00 - 16.00 Uhr
	Samstag	09.00 - 12.00 Uhr

Deponie «Im Rain» (Deponie und Kompostierung)

1. März bis 31. Oktober	Montag - Freitag	07.30 - 12.00, 13.00 - 17.30 Uhr
	Samstag	13.00 - 16.00 Uhr
1. November - 28./29. Februar	Montag - Freitag	07.45 - 12.00, 13.00 - 17.00 Uhr
	Samstag	13.00 - 16.00 Uhr